

Joseph Anton Ehrenreich von

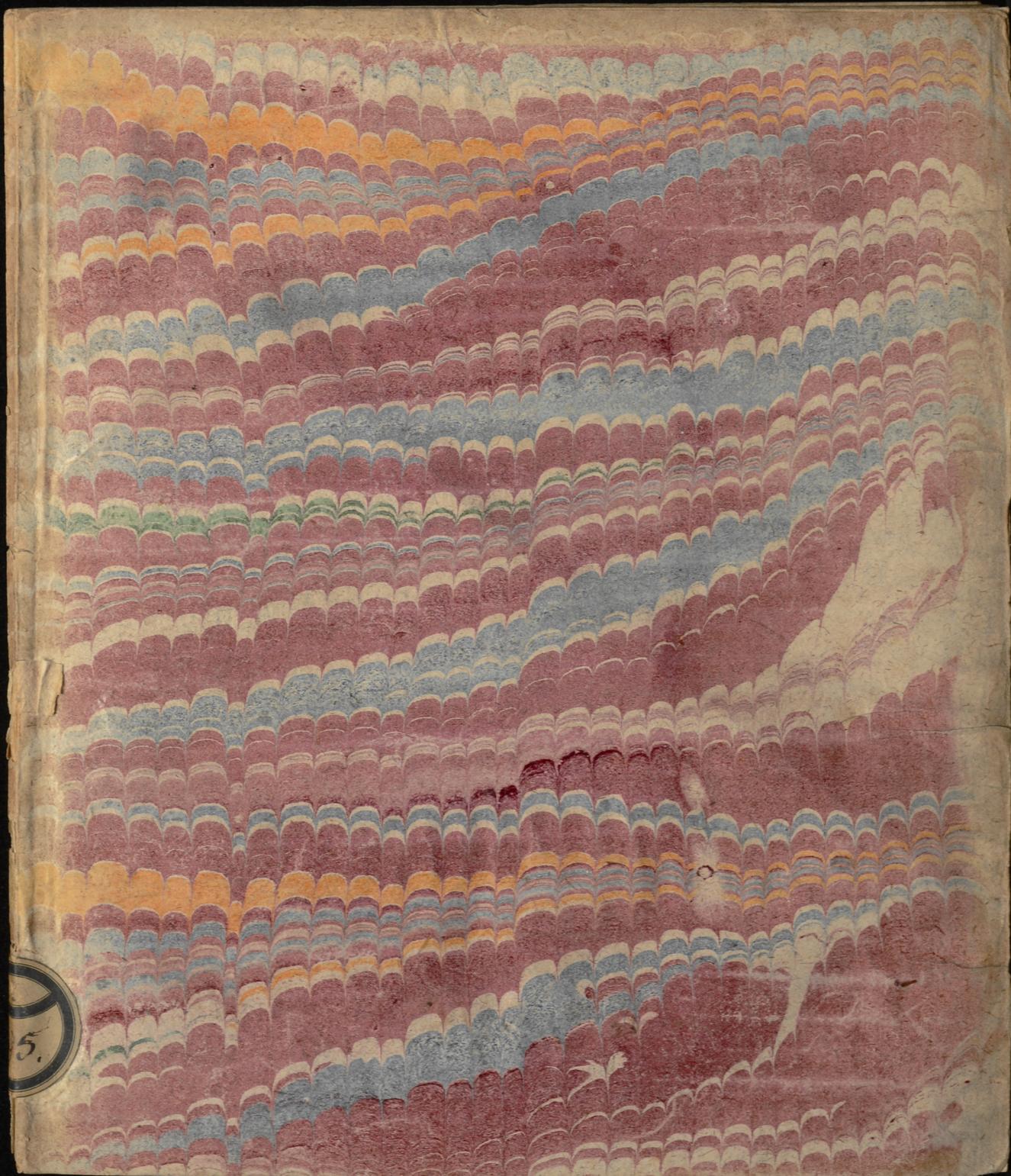
Die Dreyfache Güldene Hertzens-Leiter : Da Durch die Erste Das erbarmende Hertz Gottes sich in das Hertz des armseligen Menschen herunter lässet; Durch die Zweyte Das Hertz des Menschen in das erbarmende Hertz Gottes steigt; Durch die Dritte Das Hertz des Menschen sich in das Hertz seines Neben-Menschen herab lässet ; Nebst Einem Biblischen Segens- vollen Praesent und nachdrücklichem Denck-Mahl Christlicher Gedancken, Dom. XXII. post Trinitatis ; An dem Ernd- und Danck-Fest Einer zahlreichen Christl. Gemeinde Zu Franckfurt am Mayn in der St. Nicolai-Kirche Auf Hoch-Obrigkeitliche Permission dargereicht

Franckfurth am Mayn: van Lahnen, 1735

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826893538>

Druck Freier  Zugang





MA 48 p



ae-1395

Die Dreyfache
Guldene
Herzens-Leiter,

Da

Durch die Erste

Das erbarmende Herz Gottes sich in das Herz
des armseltigen Menschen herunter läffet;

Durch die Zweyte

Das Herz des Menschen in das erbarmende Herz Gottes
steiget;

Durch die Dritte

Das Herz des Menschen sich in das Herz seines
Neben-Menschen herab läffet;

Recht

Einem Biblischen Segens- vollen PRÆSENT
und nachdrücklichem Denck-Mahl Christlicher Gedancken,

Dom. XXII. post Trinitatis

An dem Ernd- und Dank-Fest

Einer zahlreichen Christl. Gemeinde

Zu Franckfurt am Mayn in der St. Nicolai-Kirche
Auf Hoch-Obbrigkeitliche PERMISSION dargereicht

Von

J. A. Ehrenreich, Prof. Publ. im Hochfl. Gymnasio in Stuttgard.

Nimm hin, O Seel! und lies diß alles mit Bedacht,
Da wirst du finden g'wiß, daran du nicht gedacht.

Franckfurth am Mayn, druckts und verlegt Joachim van Lahnen,
wobahafft in der Maynger-Gaß. 1735.

Æ 1395

Dem
Barmherzigsten Gott

Und
Herzallerliebsten Vatter
Unser aller;

Jesus Christo
dem Sohn Gottes,

Unserm einigen
Erlöser und Herzens-Bruder;

Gott dem Heil. Geist,

Unsern
Wahren Herzens-Tröster
in aller Noth;

Diesem Dreheinigen
Wahren Herzens-Gott

Seye diese
Meine geringe einfältige Arbeit
In aller Herzens-Demuth und Armuth des Geistes
hiermit gewidmet;

Mit unterthänigster Herzens-Bitte:

Er wolle den hier enthaltenen

Herzens-Wunsch/

Und in seinem Namen ertheilten himmlischen Segen,

Allen meinen Hohen

Bönnern und Wohlthätern,

Besonders aber

Denen Hoch-Edelgeborenen, Hoch-Edlen,

Gestregenen, Besten, Hoch-Gelahrten

und Hochweisen,

Wie auch

Denen Wohl-Edlen, Großachtbaren

und Wohl-Weisen

Der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn,

Hochansehnlichen Herren,

Reichs- = Gerichts-

Schultheissen,

Burgermeistern,

Schöffen, und des Raths,

Meinen Hochgeehrtesten Herren

Und

Hochzuehrenden Patronis;



So dann

Allen denen,

Welche diese Schrift mit Andacht lesen werden,

Ihre Herzen

Mit seiner

Himmlichen Herzens-Liebe
und Segen erfüllen,

Und derselben am besten gedencken
In allem ihrem Anliegen, in Noth und Tod.

Seufftzer:

O Du lieber Herzens-GOTT!
Rette mich aus aller Noth,
Bewahr mich für dem ewigen Tod,
Du bist der starke Zebaoth.

Ich halt Dich,

Halt du mich,

Halt Du mich, mein Trost und Licht!

Ich will Dich auch lassen nicht;

Ich laß gehen, wie es wollt,

Im Creutz, Leben, Tod und Leyden,

Nimmermehr, O mein GOTT! soll
Mich von Dir hier etwas scheiden;

Ich halt Dich,

Halt Du mich,

Halt Du mich, mein Trost und Licht!

Ich will Dich auch lassen nicht.

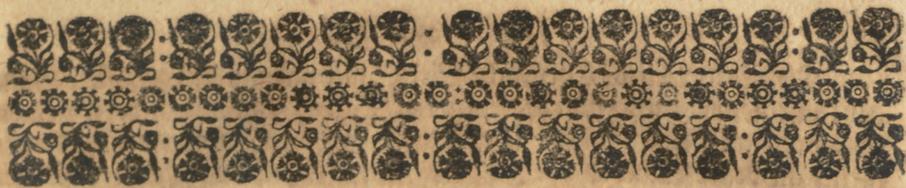
Reiß mein Herz aus meinem Herzen,

Solls auch seyn mit tausend Schmerzen,

Und nimm, O GOTT! in Dein Herz ein,

Laß es Dein ewig Opfer seyn.

Einfältige



Einfältige/ doch Lesens-würdige

Worrede.

Friede, Hehl, und Seegen sene, und vermehre sich je mehr und mehr mit allen, so in der Einfalt ihres Herzens ihren lieben Herzens-GOTT suchen, und diese Schrift mit einfältigen Liebes-vollen Herzen lesen werden.

Wie ich diese gegenwärtige einfältige Predigt von der ohnergründlichen Liebe, Gnade, Treue und Barmherzigkeit GOTTES ohne Thränen nicht habe schreiben können, sondern mir die darüber vergossene Thränen zur Dinten, die Seuffzer aber zur Materie dienen konnten; als wünschete ich von Grund meines Herzens, daß du solche auch nicht ohne herzlich e Buß-Thränen und Liebes-Seuffzer zu lesen dir gefallen lieffest.

Dencke nur o liebe Christliche Seele! mit mir als den gröbsten Sünder; mit David, mit Magdalena, mit Petro, und mit andern armen Sündern an deine tägliche überhäuffte Sünden, absonderlich dencke zurück an deine Sünden der Jugend, mit welchen du die reine, die heilige, die herzhliche Liebe Gottes so oft betrübet, und dich an der Liebe Gottes versündiget hast, so soll es dir auch an Buß- und herzhlichen Thränen nicht fehlen. Dencke absonderlich, daß unerachtet deiner schweren Sünden, dich der liebe Gott, an statt dich zu straffen, und in Ewigkeit dich von sich zu verstoffen, er dich mit grosser herzhlicher Gedult und Langmuth getragen, und durch solche seine herzhliche Liebe gegen dir dich zur Buße gelocket hat. Ach Seele! ach liebe Seele! dencke daran (wiewohl man daran ohne herzhliche Buß- und Liebes- Thränen, nicht dencken kan) wo wärest du jetzt? wenn Gott deine Sünden auf frischer That gestraffet hätte? Ist das nicht eine grosse herzhliche Liebe Gottes gegen dir? daß dir diese ewige herzhliche Liebe Gottes noch Zeit und Raum zur Buße gegeben? Lasse dir doch diese unaussprechliche herzhliche Liebe Gottes dein Herz erweichen. Steige durch diese Herzens- Leiter mit herzhlichen Buß- und Liebes- Thränen in das liebe Herz Gottes. Hier hast du eine rechte Herz- ja Himmels- Leiter, durch welche das Herz Gottes in das deine, dein Herz ins seine, und in deines Neben- Menschen durch herzhliche Liebe steigen kan. Diese Herz- Leiter, ist ohne herzhliche Seuffzer und Thränen nicht geschrieben worden, daher glaube ich, sie wird auch bey dir Seuffzer und Thränen verursachen, denn was mit Seuffzern und Thränen gebohren wird, das kan wieder Seuffzer und Thränen gebähren. **Was man säet / das erndet man.** Gal. 6. 7. Was vom Herzen gehet, gehet wieder zu Herzen, was aus dem Geist und aus der göttlichen Wahrheit gezeuget wird, das führet und leitet zum Geist, und zur himmlischen Wahrheit. Ich hatte so wohl das schon ohnlängst zweymahl gedruckte Tractätlein, der **andächtige Beter** genannt, so auch eine Geburt der Seuffzer ist, als auch gegenwärtige **Herz- Leiter** / einigen zwar sehr gelehrten, aber auch recht geistlichen und frommen Männern Gottes, communiciret. Da ich aber sahe daß denenselben solche einfältige Tractätlein viel Seuffzer, ja einen unter ihnen, das herzhliche Gebet in dem andächtigen Bether, so in der zweyten Edicion pag. 74-78. zu sehen, viele Thränen aus den Herzen heraus gepresset; da erkannte ich die göttliche Krafft in der herzhlichen Einfalt, und dachte an die Worte Pauli 1 Cor. 1. wie Gott durch

durch thörichte Predigt (einfältige Schrifften) gefalle seelig zu machen die so daran glauben. Und das die göttliche Thorheit weiser seye / denn die Menschen sind / und daß die göttliche Schwachheit stärker seye / denn die Menschen sind. Und wie Gott / was thöricht vor der Welt / sich auserköhren und erwöhlet / ja was verachtet / und vor der Welt vor nichts geachtet wird / das hat gefallen Gott zu erwählen / auf daß sich für ihm kein Fleisch rühme / sondern wer sich rühmen wolle / der sich des Herren rühmen solle. Da preisete ich diesen meinen lieben Herzens-Gott, der auch durch solche meine einfältige, geringe, ungekünstelte, doch in seinem allerheiligsten Wort gegründete Schrifften, Gelehrten und Ohngelehrten, Klugen und Einfältigen seine göttliche in der Schwachheit verborgene Krafft gewiesen, sie davon überzeuget, und ihre Herzen zur Herzens-Andacht und Liebe gerühret hat.

Nun finde ich nicht nöthig mit Menschen-Worten davon zu reden, wiewohl ich in der Wahrheit vieles davon sagen, auch Nachdenckliche Brieffe aufweisen könnte, die solches Büchlein, nemlich den so genannten **andächtigen Beter**, ein als dem armen Einfältigen sehr nütliches Büchlein halten, auch vielen andern sonst Geistreichen Gebet-Büchern vorziehen. Genug ist, daß Gott oft etwas den armen Einfältigen und Ohnmündigen, von der Welt und von den Schriftgelehrten und Pharisäern Verachteten, zu offenbahren sich würdiget, wohl wissend, daß sie hernach ihre Schwachheit und Ohnwissenheit erkennen, und alle Ehre ihme geben würden, vor denen Welt-Weisen, die in allem nur sich zum Abgott machen, und alle Ehre sich selbst zuschreiben.

Es verwunderten sich einige Schrift-Gelehrten bey einem sehr berühmten Herren Buchhändler, und fragten ihn, warum denn **der andächtige Beter** / diese einfältige Schrift, so häufig aufgesuchet wäre? denen gab er diese Antwort: ihr Herren Gelehrte! ihr möget dieses Tractätlein so einfältig nennen, es euer tieffer Gelehrsamkeit nicht werth achten, wie ihr nur immer wollet, so habe ich doch, so lange ich Buchhändler bin, nicht erlebt, daß ein Buch so aufgesuchet gewesen wäre, als dieses einfältige Büchlein aufgesuchet wird: auch weiß ich von keinem Büchlein das in einer so kurzen Zeit schon zwey mahl in einer so grossen quantität wäre gedruckt worden, als nur dieses. Da müste die Welt-Weisheit vor der von Gott geliebten Einfalt verstummen. Ich hätte

hätte mich fast bereden lassen solches in der zweyten Auflage zu ändern, wo ich nicht wäre ersuchet worden es den Einfältigen zu lieb, in dem vorigen Wesen zu lassen, und nur etwann hier und dort noch etwas mit einfließen zu lassen. Es darff ja dieses einfältige Tractätlein denen Welt-Weisen nicht gefallen, denn solches nur hauptsächlich (wie in dessen Vorrede zu sehen) vor die Einfältige einfältig geschrieben worden. Eben aus solchem einfältigen Geiste, und auf eine solche einfältige Art ist auch gegenwärtige einfältige Predigt denen Einfältigen zu lieb einfältig geschrieben worden. Zweiffle daher auch nicht, daß der Hoherhabene und im Heiligthum Sitzende, doch die Einfalt herzlich Liebende Gott, solche segnen werde. Ja er wird sie segnen, denn sie in seinem Namen, zu seiner Ehre, und zur Aufmunterung der Einfältigen zu seiner herzlichsten Liebe heraus gegeben worden. Wer nicht seine eigene, sondern Gottes Ehre; nicht seinen Nutzen, sondern den Nutzen der armen einfältigen Sündern suchet, der schreibet auch also einfältig und deutlich, daß es die armen Einfältigen begreifen können. Und weilien der Herr Verleger dieser einfältigen Gott gewidmeter Predigt hier auch einfältiglich auf die Ehre Gottes, und zeitlich- und ewigen Seelen-Nutzen der Einfältigen gesehen, so glaube ich festiglich, Gott wird ihn und alle die Seinigen, auch alles sein Christliches Unternehmen mit reichen Seegen begleiten. Es bleibt doch darbey

Was mit Gott wird angefangen

Wird ein glückliches (und gesegnetes) End erlangen.

So ist auch nur an Gottes Seegen alles gelegen, welchen Seegen des Dreyeinigen Gottes ich dir und allen Menschen von Grund des Herzens hiermit anwünsche. Gott gebe uns allen seinen himmlischen Seegen, und verleyhe uns allen Gnade, daß wir mögen hier in allem Seegen unser Leben zubringen, und an jenem grossen Gerichts-Tag als seine Gesegnete auf- und angenommen werden in sein ewiges Freuden- und

Frankfurt, den 17. Novembr.

1735.

Ehren-Reich.

In



In Nomine JESU !

Die Gnade unsers HERRN JESU Christi, die Liebe Gottes des Vatters, und die Gemeinschaft des Heil. Geistes / sey mit uns allen Amen !

Reiß mein Hertz von der Erden/
Daß es möge Dein Hertz werden :
Und nimm O GOTT! das Hertz mein,
In Ewigkeit laß es Dein seyn.

Also geliebte in dem HERRN JESU ! seuffzet eine jede himmlisch gesinnte Seele, die da weiß aus Gottes Worte, wie herglichen GOTT das Hertz des Menschen liebe, und solches zu haben verlanget. Gib mir mein Sohn dein Hertz / spricht er in den Spruchw. Salom. Cap. 23. 26.

Alles, was der liebe GOTT von uns verlanget, das muß aus Grunde des Herzens gehen. Er will, daß wir Ihn lieben sollen, aber diese Liebe muß herglichen seyn, du solt GOTT deinen HERRN Lieben von ganzem Herzen / von ganzer Seele / und von allen deinen Kräfteen Marc. 12. 30. Dieses erkannte David, dahero seuffzet er herglichen zu diesem seinem Herzens-GOTT, herglichen lieb hab ich dich HERR mein Stärke / mein Gott / mein Fels. Ps. 18. 3.

Wollen wir Geliebte in dem HERRN Christo, daß Ihme unsere gegenwärtige Andacht gefalle, so lasset uns solche eine Herzens-Andacht seyn,

seyn, laffet uns zu diesem GOTT geheiligten Vorhaben von Grund des Herzens das Heil. Vatter Unser sprechen, damit uns das Herz auffgethan, und durch das hergliche Gebett erweicht, und von der liebe Gottes angezündet werde. Zuvor aber laßt uns Singen: Komm Heil. Geist.

Text

Aus Psalm CXV. v. 12.

Der HERR dencket an uns, und segnet uns.

Sist billich, geliebte in dem HERRN Christo! daß der liebe GOTT eine hergliche Liebe von uns fordere, weil er uns selbst herglich liebet, auch uns sein selbst eigenes Herz in Jesu Christo schencket, davon Christus zeuget, da er Joh. 3. 16. spricht: Also hat GOTT die Welt ic. Ja er selbst zeuget von seiner herglichen Liebe gegen uns, da er spricht Jer. 31. 20. Es bricht mir mein Herz gegen dir, daß ich mich dein erbarmen muß. Gehet uns übel, ach so hat dieser Herzens-GOTT, ein hergliches Mitleiden mit uns. Mich jammert, spricht er NB. herglich, daß mein Volck so verderbet ist. Jer. 8. 21.

Nun so ist billich, daß, weil uns GOTT sein Göttliches Herz schenckt, wir Ihme auch das unsere schencken, und sprechen: Nimm hin O GOTT! das Herz mein/in Ewigkeit laß es dein seyn

Schon im Alten Testament hat sich GOTT die Erstlinge außerköhren. Nun lebt das Herz zu erst, und stirbt zu lest im Menschen, ihme gehört solches so bald es anfangt zu leben, und sein solt seyn, wann der Mensch gestorben. Zu dem

dem so ist das Herz das vornehmste Theil im ganzen Leib /
dahero will auch GOTT der Allerhöchste daselbst seine Resi-
denz haben.

Wilst du, O Mensch, etwas thun, das GOTT gefalle,
thue es von Herzen, und denke, daß die Menschen selbst
es also verlangen. Was vom Herzen kommt, das gehet
wieder zu Herzen. Der Bräutigam will von keiner Braut
wissen, die ihn nicht herzlich lieb habe, dein himmlischer
Seelen-Bräutigam will mit grösserem Zug, als ein irrdi-
scher, daß du ihn herzlich lieb haben sollest.

Der böse Feind, weiß auch gar wohl, daß das Herz
das fürnehmste im Menschen seye, dahero streittet er un-
ermüdet um diesen edlen Schatz zu bekommen. Nur aus dem
Herzen quillet das natürliche Leben, und erstrecket sich in
dem ganzen Leib, also erstrecket sich auch aus dem Herzen
das geistliche Leben.

Wie Christus sagt Matth. 12. 33. **Ein guter Mensch
bringt gutes aus dem guten Schatz seines Herzens /
und ein böser Mensch bringet böses hervor aus dem bö-
sen Schatze seines Herzens.** Der Teuffel ist der Urhe-
ber alles bösen in dem Herzen des Menschen, er gibt alles
böse ein, er hat Judá eingegeben Christum zu verrathen,
und sich zu erhengen. Ananiae dem H. Geist zu lügen,
und vielen 1000. Menschen böses zu thun. GOTT aber ist
der Uhrheber alles guten in dem Herzen des Menschen,
und gibt ihm alles Gute ein, was er thun solle, daß es ihm
gefallen möge.

Ach liebe Seele! so seuffze, seuffze mit David, er wolle in
dir ein ihm wohlgefälliges reines Herz schaffen, Ps. 51. 12, er
wolle es beschneiden und reinigen. Denn Israel hat zwar
GOTT zum Trost / aber nur wer eines reinen Herzens
ist. Ps. 73. 1. wilst du, daß dir GOTT gutes thue, so be-

fleißige dich, daß du ein gutes und frommes Herz habest: dann er thut wohl nur den Frommen und guten Herzen. Ps. 125. 4. Er heilet nur die zerbrochenen Herzen / und verbindet ihre Schmerzen. Ps. 147. 3. Ach liebe Seele! so schütte dein Herz in allem deinen Anliegen für diesem lieben GOTT aus Ps. 62. 9. dann alles übrige achtet er nicht, er siehet nur das Herz an, dahero sagt Salomon 1. Chron. 30. 17. Ich weiß mein GOTT daß du das Herz prüffest / und Aufrichtigkeit / ist dir lieb und angenehm.

Hörst, oder liest du seine heilige Gebotte? so schreibe solche in die Taffel deines Herzens / daß du Tag und Nacht an dieselbige gedenkst / und darnach lebst. Prov. 33. Ach diene GOTT Tag und Nacht mit ganzem Herzen, und sprich mit Esaia: von Herzen begehrt ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir. Es. 26. 9. Thust du Buße? so schaue, daß deine Buße eine hergliche Buße seye, zerreiße / ändere dein Herz in deiner Buße. Joel 2. 19.

In allem deinem Thun und Lassen, in allen deinen Gedanken Worten und Werken, dein lebenlang habe GOTT vor Augen / NB. und im Herzen.

Wilst du selig werden? ach so befleißige dich ein reines Herz zu haben, dann nur die eines reinen Herzens sind / werden GOTT schauen. Matth. 5. 8.

Wilst du dich in GOTT freuen? so schaue daß dich dein Herz nicht verdamme, und daß du kein unglaubiges Herz habest / das da abtrette von dem lebendigen GOTT Heb. 3. 12. daß dich solches nicht verdamme, dann so uns unser Herz nicht verdammet / so haben wir eine Freudigkeit zu GOTT 1 Joh. 3. 20.

Bist du dir mit Paulo vor denen Menschen nichts böses bewusst?

beruufft? dencke daß diß nicht genug feye, dann der dich richtet/ der ist ein Herzen-Richter / daher sprach Christus zu den Schrift-Gelehrten, die sich nur auff ihre äußerliche Gerechtigkeit berufften: Ihr seyd die ihr euch rechtfertiget für den Menschen / GOTT aber kennet euere Herzen. Luc. 16. 15. Er wird den Rath der Herzen offenbahren / und ans Licht bringen / was verborgen ist. 1. Cor. 4. 5.

Liebest du deinen Neben-Menschen? ach so liebe ihn herzlich. Eph. 4. 2. daß du mit ihm ein Hertz / und eine Seele werdest. Act. 4. 32. Willst du demüthig seyn? so seye nach dem Exempel deines von Herzen demüthigen JESU auch von Herzen demüthig. Lernet von mir / spricht er Mat. 11. dann ich bin sanftmüthig / und von Herzen demüthig / so werdet ihr ruhe finden für euere Seele.

Nun geliebte in dem HERRN! wie wir in der gangen H. Schrift nichts finden als diese 3. Stücke, nemlich die hergliche Liebe Gottes in Christo gegen uns, 2. unsere Liebe gegen GOTT, und dann 3. gegen unsern Neben-Menschen, dann in dem einzigen Wort liebe von reinem Herzen / stehet das ganze Geseß und die Propheten Matth. 22. 40. also finden wir auch in unsern jetzt abverlesenen Text-Worten, der HERR dancket an uns und segnet uns / nichts dann eine dreyfache Herzen-Liebe, nemlich die hergliche Liebe Gottes gegen uns, unsere hergliche schuldige Liebe gegen GOTT, und gegen unsern Neben-Menschen, daher ich mir auch vorgenommen euch geliebte in dem HERRN vor Augen zu legen in aller Kürze und Einfalt, eine zwar nicht gelehrte (dem ich auff der Keyse mit gelehrten Büchern nicht versehen) doch aber eine hergliche Rede von dieser herglichen dreyfachen Liebe, da ich euch vorstellen will eine dreyfache guldene Hertz - Leiter. Da durch die Erste, das

Hertz des lieben Gottes in das Hertz des Menschen, durch die Zweyte das Hertz des Menschen in das Hertz Gottes, und durch die Dritte, das Hertz des Menschen in das Hertz des Neben-Menschen steigt.

Nun du Hertzens-Gott, entzünde unsere Hertzen von deiner Göttlichen hertzlichen Liebe, daß durch diese dreyfache guldene Hertz-Leiter unsere Herzen von der Erden gang zu dir gezogen werden, und daß ein jedes unter uns nach geendigter Predigt sagen möge: Brandte nicht unser Hertz/da wir solche Dinge von der hertzlichen Liebe Gottes reden hörten. Ach ja Hertzens-Gott mache es um deiner hertzlichen Liebe willen, Amen!

Erster Theil.

Vorstellend die hertzliche Liebe Gottes gegen den Menschen.

SUn wollen wir geliebte in dem HERRN Christo versprochener massen handeln aus abverlesenen Text- Worten, 1. Von der hertzlichen Liebe Gottes gegen dem Menschen: die Text-Worte lauten also: **Der HERR dencket an uns und segnet uns.** In welchen Worten erhellet eine dreyfache hertzliche Liebe Gottes gegen uns. 1. **Der HERR dencket an uns und segnet uns.** Der HERR Jehova/ der Allerhöchste, der in sich selbst höchst vergnügte, der unser zu seiner Seeligkeit nicht nöthig hat, doch aus hertzlicher Liebe zu uns Armen Erd-Würmlein, dencket dieser grosse Gott an uns. O grosse Liebe! gehe in dich O Seele! und dencke: was bist du? und was ist Gott? 2. Dieser grosse Gott gedencet deiner, ja er gedencet nicht nur an dich

dich, sondern 3. Er segnet dich, er thut dir alles guts. Ach wenn ein grosser Herr also sich erstlich demüthigte, daß er dich nicht verschmähet. 2. Ja wenn er deiner am besten in allem deinen Anliegen gedencfete, dir alles gutes wünschete. Ja 3. wenn er dir in der That alles gutes beweiset? was würdest du von seiner herglichen Liebe gegen dir nicht dencken? nun dencke an die unaussprechliche Liebe dieses grossen Gottes gegen dir. Er der in sich selbst höchst vergnüget, gehet fast so zu sagen auffer sich an dich zu gedencfen, über welche unaussprechliche Liebe David fast auffer sich gesezet, ruffet und spricht. Ach **HERR!** was ist doch der Mensch? daß du sein gedencfest? Ps. 8. 5. Ach grosser **GOTT!** was beweget dich, daß du unser also gedencfest? als deine unendliche Liebe, durch welche du als durch eine Leiter dich vom höchsten Himmel herunter lässest, und in die Herzen der Menschen einkehrest.

Du mögtest aber Fragen, was dann eigentlich heisse an einen dencken? so wisse, daß an einen dencken, so viel heisse, als einens sein bestes suchen / sich jemand's herglichen annehmen / einen herglichen lieben / wie zum Exempel, wir auch aus herglicher Liebe zu jemand sagen, der unser Hilfe nöthig hat: **Ich will schon daran dencken** / ich will mein mögliches thun dir aus deiner Noth und Anliegen zu helfen. Wie im Gegentheil, wann jemand aus bösem Herzen zu jemand sagt: **Ich will dir schon gedencfen**, daß ist: ich will suchen dir in allen Gelegenheiten böses zu thun, wie solche gottlose nur immer gedencfen böses zu thun. Prov. 21. 12. **GOTT** aber, als welcher die wesentliche Liebe selbst ist / **dencket an uns im besten** / zu welchem lieben **GOTT** Nehemia in seiner Noth seine Zuflucht genommen, und zu ihme geseuffzet: **gedencke meiner mein GOTT im besten.** Neh. 13. 31. Als wolte er sagen. Ach **GOTT**

Gott hilf mir in der Noth. Segnen aber heist, jemand in der That hilff leisten, alles gutes beweisen, das Gute zu gedachte bewerkstelligen: wenn es also heist: der Herr gedendet an uns und segnet uns / ist eben so viel gesagt: er gedendet nicht nur allein uns zu helfen, sondern er hilfft uns in der That, nach dem Grund-Text heist eigentlich. der Herr hat an uns gedacht / er wird segnen. das ist er hat an uns gedacht von Ewigkeit her, er dencket an uns, und wird unser nimmermehr vergessen, er hat uns gesegnet, er segnet uns, und er wird uns hinführo noch beständig segnen, und alles Gute zukommen lassen. Ist das nicht eine grosse hergliche unverdiente Liebe? O Seele! die du dieses liest, seuffze zu dieser Göttlichen herglichen Urquelle alles Guten und sprich:

O Allergütigstes Wesen, dessen eignes Werk ist nur unser im besten nicht nur zu gedenden, sondern auch uns zu segnen, uns immer gutes zu thun, und dich uns mit allem deinen himmlischen Schätzen herglich gerne mitzutheilen. O du lieber Gott! du bist ja die Liebe selbst, du gönnest, und gibst allen deinen Creaturen nie kein böses, sondern lauter und alles gutes. O du mein lieber Gott! ich weiß nicht, was ich hier sagen soll? wo finde ich eine solche hergliche Liebe, wie deine Liebe ist? sollt ich dir, O mein lieber Herzens-Gott nicht singen?

Solt ich dir nicht danckbahr seyn?
 Den ich sehe in allen Dingen
 Wie so gut ers mit mir meint /
 Ist doch nichts dann lauter Lieben /
 Das sein treues Hertz regt /
 Das ohn Ende hebt und trägt /
 Die in seinem Dienst sich üben /
 Alles Ding währt sein Zeit,
 Gottes Lieb in ewigkeit ic.

O du

O Du aller süßeste Liebe ! O du barmherzige Lieb ! O du hilffreiche Liebe, O du sorgfältige und versorgende Liebe, O du suchende Liebe, O du langmüthige Liebe, O du gedultige Liebe, du erbarmende Liebe, du allgemeine, und ohnpartheische Liebe, O du beständige ohninteressirte lautere heilige Liebe, O hergliche Liebe Gottes ! wo finde ich Worte dich auszudrücken ? O Liebe, O ewige Liebe, O Liebe ohne Anfang, O Liebe ohne Ende ! O du zarte und hergliche Liebe. O daß wir diese deine ohnendliche hergliche Liebe erkannten ! O du ohnauffhörlich wohlthuende Liebe ! O ohnüberwindliche Liebe, die meine grosse und schwere Sünden nicht konten zurück halten, daß sie sich meiner nicht erbarmen solte. Starck ist der Tod, aber noch stärker deine Liebe, die meinen ewigen Tod bezwingen, O göttliche Liebes-Flammen die in Ewigkeit nach eurer Süßigkeit nicht können beschrieben werden. Deine ewige Weißheit, O lieber Gott ! macht dich herlich ; deine Macht erschrocklich ; deine andere Vollkommenheiten wunderlich ; aber deine Liebe macht dich lieblich und freundlich, deine hergliche Liebe zu uns macht, daß du so zu sagen deiner ohnendlichen Göttlichen Majestät vergiffest, legest gleichsam solche ab, und wirfst aus Liebe was wir sind. Ach grosser liebreicher Gott ! ich weiß nicht, was ich mehr bewundern soll, deine Göttliche Hochheit, oder deine tieffeste hergliche Erniedrigung, und Demüthigung. O hergliche Liebe Gottes ! lasse uns doch nichts von dir scheiden, sondern verwandle uns in dich, also daß wir mit dir eins sein in ewigkeit. Hier betrachte weiter das Wort uns / der Herr gedencet an uns / und segnet uns. Da siehest du eine allgemeine Liebe, die sich in alle drey Stände erstrecket, wie solche hergliche Liebe in diesem Psalmen erhellet. Denn er gedencet 1. an das Haus Aaron / das ist an den geistlichen Stand. 2. Er gedencet

B

an

an das Haus Israel / das ist an die weltliche Obrigkeit.
 3. Er gedencket auch an uns / das ist an alle seine Kinder
 insgesammt, er ist unser aller Hülffe und Schild. Dieser
 liebe Hergens-Gott segnet 1. das Haus Aaron, das ist die
 Geistlichkeit. Er segnet 2. das Haus Israel, das ist die welt-
 liche Obrigkeit. Er segnet 3. uns, das ist uns alle Menschen
 groß und klein, er segnet uns je mehr und mehr, uns und
 unsere Kinder, und will daß wir seine gesegnete seyn und
 bleiben sollen. Bedencke weiter, wann es heist der **H. Er**
denckt an uns In dem Wort **H. Er** / findest du die gan-
 ze hochheilige Dreyfaltigkeit. Dann 1. hat Gott der Vat-
 ter an uns in Gnaden gedacht, da er seinen eingebornen
Sohn vor uns in die Welt gesandt, auf daß alle / die
an Ihn glauben würden / nicht sollen verlohren werden /
sondern das ewige Leben haben. 2. Gott der Sohn
 hat an uns gedacht, da er uns in der That durch seinen her-
 ben bitterm Tod von der ewigen Höllen-Qual erlöset hat.
 Christus ist für uns gestorben, da wir noch Sünder waren.
 Rom. 5. 8. O grosse Liebe! was wir verschuldet haben, das
 leydet der liebe Jesus vor uns mit freuden. O liebster Je-
 su! tausent tausent mahl sey dir, hier und dorten danck
 dafür. 3. Gott der H. Geist hat an uns gedacht, da er
 uns dessen in unsern Herzen überzeuget, und uns diese
 hergliche Liebe Gottes mittheilet. Dann die Liebe Got-
 tes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den H. Geist
 der uns gegeben ist. Rom. 5, 5.

O liebe Seele, fasse ein hergliches Vertrauen zu dieser
 ohnendlichen herglichen allgemeinen Liebe Gottes, die sich
 jederman erbarmet, an jederman gedencket, er vergisset dei-
 ner nicht, er verlässet niemand, der sich auff ihn verläst, Da-
 vid zeuget solches, wann er spricht: Ich bin Jung gewes-
 sen / und Alt worden / habe aber noch niemahlen ge-
 sehen /

sehen/ daß der HERR jemand verlassen hätte, der aufrichtig vor ihm gewandelt. Ps. 37. 25. Jes. sagt: er habe seiner so gar gedacht, da er noch in Mutter-Leibe war. Jes. 49. 1.

Ach sage nicht der HERR hat mein vergessen. Höre was dein Hergens-GOTT dir ins Herze vor einen Trost zuspricht: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen. Jes. 49. 14. 15. Ich bin der HERR / an welchem nicht zu schanden werden / so auf mich harsen / Jes. 49. 23. Ich bin der HERR dein Heyland / und dein Erlöser der Mächtige in Jacob. Jes. 49. 26.

Der HERR hat dir O Seele! biß hieher geholfen. Ps. 7. 12. Hoffe noch weiter auf ihn, er wird noch ferner helfen. Er wird noch ferner helfen, segnen, an dich gedencen. Segen auf Segen, Glück auf Glück, Heyl auf Heyl auf dich legen, daß du des Guten die Fülle haben sollest, du und deine Kinder.

O du glückselige Seele, die du dich auf diesen GOTT verlässest, du solst in ewigkeit nicht zu Schanden werden. Dencke in den Text-Worten an das einzige Wort HERR. Der HERR gedencet an uns, und segnet uns.

1. Der HERR / der allwissende, der da weiß zu helfen,
2. Der Allmächtige / der da kan helfen, dann er ist im Himmel und kan schaffen was er will. Ps. 115.
3. Der HERR / der Barmherzige und Liebreiche, der dawill helfen.
4. Der HERR der Gerechte, der da muß helfen.
5. Der HERR der Wahrhaffte, der da gewiß an dich gedencen, dich segnen und dir helfen wird. Ach so seuffze zu diesem grossen HERRN in aller Noth im Leben und Tod.

1. Du weißt. 2. Du kannst. 3. Du willst. 4. Du mußt.
5. Du wirst. O GOTT! mich retten aus der Noth, im Leben
und im Tod.

Ach mein Herz freuet sich in mir, und hüpfet, wann ich
nur an dich, O mein Herzens-GOTT! gedencke. Ach
HERR/ du erfreuest mein Herz/ ach HERR! wann
ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und
Erden / wann mir gleich mein Leib und Seel ver-
schmachtet/ so bist du zc. Ps. 73. 25. Ach HERR das
ist nun meine Freude/ daß ich mich zu dir halte/ und mei-
ne Zuversicht auf dich setze. Ps. 73.

Ach HERR, HERR, der du Abraham, Isaac und Ja-
cob gesegnet hast, ach segne mich auch, ach HERR ich lasse
dich nicht / du segnest mich dann. 2. Mos. 32. Ach
HERR! du hast ja versprochen, du wollest mich nicht
verlassen / noch versäumen. Eb. 13. 5. Ach HERR ich
halte dir dein Wort für / du hast gesagt: ihr sollt mein
Antlitz suchen Ps. 27. 8. ruffe mich an in der Noth / ich
will dich erretten Ps. 50. Ach! so errette mich O HERR!
ich will sonst keinen Helfer, als dich allein, ach! weil mich
nun mein Vatter und Mutter verlassen haben / ach so
nimm mich du auff. Ps. 27. 10.

Weil du mein GOTT und Vatter bist/
Dein Kind wirstu verlassen nicht /
Du Väterliches Herze /
Ich bin ein armer Erdens-Kloß
Auf Erden weiß ich keinen Trost zc.

Meine Hilfe kommt nur von dir O grosser GOTT, der
du Himmel und Erden gemacht hast. Ach HERR! wohl
dem die also auf dich trauern. Ps. 2.

Nun so weg ihr traurigen Gedanken, der HERR ge-
dencket an mich, und wird mich segnen, es ist für Ihm ein
Denck

Denck Zettel geschrieben/ daß er meiner nicht vergessen
 kan. Jer. 30. 31. Er hat mir seinen Heil. Geist gegeben
 zum Pfand seiner Liebe/ dieser seuffzet in mir/ dieser
 vertrittet mich mit unaussprechlichen Senffzen. Röm.
 8. 26. Darzu, so habe ich IESum angezogen, schon längst in
 meiner H. Tauff, er ist mir auch darum gewogen, hat
 mich zum Kind genommen auf

Ich habe IESu Fleisch gegessen/
 Ich hab sein Blut getruncken hier/
 Nun kan er meiner nicht vergessen/
 Ich bleib in ihm und er in mir.

Ach HERR! und wann du dich schon gleich ein klein Au-
 genblich verbirgest, und stellest dich, als hättest du meiner
 vergessen, Jer. 54. 8. so weiß ich doch daß du an mich
 gedenckest. Job. 10. Ach ja meine Seele sagt mirs ja, daß
 du dich wieder zu mir wenden, und dich meiner erbarmen
 werdest.

Ach so hoff/ hoff O arme Seele/
 Hoff und sey unverzagt/
 Gott wird dich aus der Hölle/
 Da dich der Kummer pflegt/
 Mit grossen Gnaden rücken/
 Erwarte nur der Zeit/
 So wirstu schon erblicken/
 Die Sonn der schönsten Freud. 16.

Zwenter Theil.

Die hergliche Liebe des Menschen gegen Gott.

SUm wollen wir auch aus den Text-Worten betrach-
 ten das Herz des Menschen gegen Gott. Welches
 muß seyn 1. bußfertig. 2. An IESum glaubig. 3.
 Gott herglich liebend. Sofern Gott an solches geden-
 ken, und es segnen solle.

So muß erstlich ein solches Herz bußfertig seyn. Denn die Worte lauten also: **Der Herr gedencket an uns.** Zerschlagen, reumüthig und demüthig muß das Herz seyn, so Gott daran gedencken soll. Den Demüthigen gibt er Gnade. 1. Pet. 5. 5. **Er gedencket an die Sünder nicht/ er erhöret sie nicht.** Joh. 9. 31. Was Gott mit seinem Seegen soll erquickken, muß erst in der Buße ersticken, den Blinden wird der Trost des heiligen Evangelii geprediget/ Luc. 7. 22. **Seelig sind die Armen im Geist/ sie sollen getröstet werden.** Matth. 5. **Seelig sind die da Leyd tragen/ dann sie sollen getröstet werden.** Matth. 5. Die Hungerigen füllet er mit Gütern/ und läßt die reichen leer. Luc. 1. 5. 3. **Der groffe und erhabene Gott/ der da im Heiligthum ist/ ist sonst nirgends mit seinem hertzlichen Seegen als nur in denen zerschlagenen Herzen/ auf daß er erquickte den Geist der Demüthigen/ und das Herz der Zerschlagenen.** Jes. 57. 15. **Ein zerschlagenes Herz/ das wird er nicht verachten/ Ps. 51. 16. Die Opfer die Gott gefallen/ sind ein demüthiger Geist.** Ps. 51. 1. **So demüthige dich O Seel/ unter der gewaltige Hand Gottes.** 1. Pet. 5. 6. daß er dich erhöhe an dich gedencke, und dich segne. Du mußt O Seele! vorher durch die Buße ein Kind Gottes werden, ehe du dich des Seegens Gottes getrösten kanst. Die Text = Worten lauten. **Der Herr gedencket an uns/ und segnet uns.** An die gedencket er, die er segnet, nun segnet er, als der liebe himmlische Vatter, keinen Bastarden, keinen Meineidigen, nicht dir, die den Bund der Heil. Tauffe gebrochen, die sich von Jesu Christo seinen lieben Sohn getrennet, und sind Deserteurs worden, sondern seine liebe getreue Kinder.

O Seele! willst also, daß Gott an dich gedencke und dich segne, gedencke du an deine Buße, gedencke, wovon

du

du gefallen. Offenb. 2. 5. Du bist aus der Gnade gefallen, du bist der verlorhne / verloffene Sohn. Luc. 15. Ach kehre wieder / kehre wieder du abtrimiges Israel / so wird GOTT sich deiner erbarmen. Jer. 3. 12. 13. Hast du also dein Elend erkannt, bist über die Menge deiner Sünde erschrocken, zitterest du vor dem Zorn des erschrocklichen Gottes, den du mit deinen Sünden beleidigst, siehest du nichts vor deinen Augen als Tod und deine ewige Verdammniß, findest in dir keine Gerechtigkeit. Ach so seuffze nach IESU deinem einzigen Erlöser, bitte ihn daß er dir den Zugang zum himmlischen Vatter verschaffe, dir den Fluch benehme, und den Seegen erlange, welches er einzig und allein thun kan. Dann von diesem IESU zeugen alle Propheten / daß wir in seinem Namen diese Gnade / und das ewige Leben haben sollen / Act. 10. 43. Ja es ist in keinem andern Seyl / es ist auch kein ander Name dem Menschen gegeben worden / in welchem wir sollen selig werden / als allein der Name IESUS. Act. 4. 12. Wer an IESUM glaubet / der ist selig. Joh. 6. 47. Dencke an die Worte : Der HERR dencket an uns / und segnet uns. Er dencket an uns, und segnet uns, wie er verheissen hat, durch deinen Saamen / das ist durch unsern HERRN IESUM Christum sollen gesegnet werden alle Völcker auf Erden. 1. Mos. 22. 18. Ohne diesen gesegneten Namen, das ist ohne Christo, sind wir alle unter dem ewigen Fluch Gottes / Röm. 12. 32. Dann gleich wie durch einen Menschen die Sünde und Verdammniß in die Welt kommen / so ist Christus für uns alle ein Fluch worden, auf daß wir durch ihn den Seegen wieder erlangen möchten / Gal. 3. 13. 14. 15. 16. Das ist der Zweck in diesen Text-Worten, daß du erkennest dein natürliches Elend und das gnadenreiche Andencken, wie auch
den

den himmlischen Väterlichen Seegen in Christo. Daß du erkennest, daß der Seegen Gottes, und das ewige Leben bestehet in der lebendigen Erkenntniß Jesu Christi Joh. 17. O Trost! in Adam verflucht, in Christo wieder gesegnet. Durch die Vereinigung unserer Natur, hat er uns wieder zu Gott gebracht, und wie er erhöht worden, so hat er auch unsere Menschliche Natur erhöht. Was Christus gethan, hat er der Menschlichen Natur zu Lieb gethan, und er will, daß wir ihm in allem gleich werden sollen / und wir ihn endlich sehen / wie er ist. 1. Joh. 3. 2.

O Seele! so ergreiffe Jesum Christum in wahrem Glauben, daß du in Jesu erfunden werdest. Dann wo der himmlische Vater Jesum seinen lieben Sohn in dir erblicket, so muß er dir hold seyn, wie er ihm hold ist. Ach wie wird er alsdann an dich gedencen, und dich segnen.

Nun O mein liebster Jesu! mein Heyland, mein Erlöser, mein Trost, mein Leben. O mein Jesu! O mein Jesu, ich will dich nimmer lassen, sondern fest ins Herze fassen. Du bist mein, ich bin dein, in Ewigkeit wollen wir ungeschieden seyn. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen &c.

Ich halt dich, halt du mich, halt du mich mein Trost und Licht, ich will dich auch lassen nicht, ich laß gehen wie es wohl, im Creuz, Leben, Tod und Leyden, nimmermehr O Jesu soll mich von dir hier etwas scheiden, ich halt dich, halt du mich, halt du mich mein Trost und Licht, ich will dich auch lassen nicht. Weil du dich mir ganz gegeben, will ich mich dir ganz ergeben, ich dein, du mein, in Ewigkeit wollen wir ungeschieden seyn. Herr! mein Hirt Brun aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand soll uns scheiden, ich bin dein, weil du dein Leben, und dein Blut, mir zu gut in den Tod gegeben, du bist mein weil ich dich fasse,

fasse, und dich nicht O mein Licht, aus dem Herzen lasse.
 Laß mich, laß mich hin gelangen, wo du mich, und ich dich
 ewig werd umfassen. Nichts soll mich, O Jesu von dir
 scheiden, nichts weder Leben weder Tod, ich lege meine
 Glaubens-Hand in dein Seiten, und sprich: O mein Herr
 und mein Gott.

Diß sol nun mein Wahl-Spruch seyn,
 Christus allein /
 Sol in meinem Herzen seyn.

Daher lebe ich nicht mehr / sondern Christus lebe
 in mir / Gal. 2. 20. Es sey ferne mehr mich zu rühmen,
 ohne des Creuzes Jesu Christi / durch welches ich ein
 Kind Gottes worden / durch welches mir die Welt ges
 creuziget und ich der Welt. Gal. 6. 14. Nun achte ich
 alles übrige für Schaden / und verlange nur in Jesu
 erfunden zu werden. Phil. 3. 2. Ich trachte nimmer
 nach dem was auf Erden ist / sondern nach dem was im
 Himmel ist. Col. 3. 2. Wo mein Schatz / da ist nun mein
 Herz. Matth. 6. 21. Mein Herzens-Schatz ist im Him
 mel, da ist auch mein Herz, in dem Herze meines Jesu.

Weg mit allen Schätzen /
 Du bist mein Ergetzen /
 Jesu meine Lust ;
 Weg ihr eiteln Ehren /
 Ich mag euch nicht hören
 Bleibt mir unbewußt ;
 Elend Noth! Creuz Schmach und Tod,
 Soll mich / ob ich viel muß Leyden /
 Nicht von Jesu scheiden.

3. Nun O Seele, bistu ein Kind Gottes in Jesu wor
 den, so glaube Gott wird an dich gedencen. Und dich seg
 nen, wisse aber, daß die Kinder müssen ihre Eltern lieb ha
 ben, so fern sie von ihnen wollen gesegnet seyn, spührest du
 nun diese herrliche Liebe Gottes in deinem Herzen, ach! so
 C liebe

liebe du ihn wieder , ein Licht zündet das andere an , was kan die herzlichste Liebe Gottes anders dann dein Herz auch zur Liebe anzünden , ja in Liebe verwandlen. Dencke , **GOTT** ist die Liebe. 1. Joh. 4. 8. 16. Bist du aus **GOTT** gebohren , so bist du ein Kind der Liebe. Die Eltern und die Kinder , haben gleiche Naturen.

Siehe dich jetzt nimmer an , als ein Adams-Kind , sondern als ein Kind Gottes , als ein jetzt neugebohrnes **Kindlein Gottes** / 1. Pet. 2. 2. das einen himmlischen Vatter in Christo hat , der von **GOTT** aus der Familie des Satans in die Familie Gottes versetzt worden. Siehe! wie trostreich dir dein lieber himmlischer Vatter zuspricht : **Ich will euch annehmen und euer Vatter seyn / und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn / spricht der Allmächtige HERR.** 2. Cor. 6. 17. 18. Eph. 2. 19.

Dieser dein himmlischer Vatter , gib dir jetzt einen neuen H. Geist , der dich der Liebe dieses Vatters versichere. Der dir zu einem Pfand seye seiner Väterlichen Gnade. Der dir diese Kindschafft Gottes versiegle in deinem Herzen , der dich vertrette mit unaussprechlichen Seuffzen , der in aller Noth im Leben und Tod immer in dir ruffe aus kündlichem Geiste : **Abba lieber Vatter.** Röm. 8. 16. 26.

Und so die irrdische Vätter vor ihre Kinder sorgen , wie viel mehr wird nun dieser dein lieber **GOTT** und himmlischer Vatter , der ein rechter Vatter ist , über alles was Kinder heist , dich versorgen 1. Pet. 5. 7. Ps. 34. 11. Ps. 37. 5. er wird sich deiner in aller Noth erbarmen , wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / er hat dich nun in seinem liebsten Vatter-Hertz gezeichnet / wie sollte er deiner vergessen ? Er wird dich nun in seinem lieben Vatters Herzen tragen / Mat. 3. 7. Es. 63. 8. 9. Ps. 103. 13. 14.

Nun

Nun hast du jederzeit, wie ein liebes Kind zu seinem Vatter, einen freyen Zugang zu seinem Vatter-Hertzen. Eph. 2. 18. Cor. 3. 12. Er wird alles dein Gebet erhören / Luc. 11. 9. 1. Joh. 5. 14. 15. Er wird deinen Schwaff segnen, Ps. 5. 13. Ps. 90. 17. Er wird durch eine Väterliche Züchtigung immer deine Heiligung befördern / Hebr. 12. 6. Offenb. 3. 19. und wird dir endlich ein herrliches Erbe geben / da er sich selbst zu deinem ewigen Genuß darstellen wird. Gen. 15. 1. Solte es möglich seyn, O Seele! daß du diesen lieben GOTT nicht herzlich Lieben soltest? der dich so herzlich liebet? absonderlich aber auch liebe deinen lieben JESUM, der dich so herzlich geliebet, und nun dir diese herzlich Liebe des himmlischen Vatters zu erlangen, so viel ausgestanden hat. Ach dencke an sein Leyden und Sterben, Zittern und Zagen. Dencke wie er wolte auff einige Zeit am Creutz von seinem Vatter verlassen seyn Ps. 2. 3. 2. daß du in Ewigkeit von ihm nicht verlassen bleibest. O grosse Liebe JESU! O Lieb ohn alle massen, billich dahero ruffet aus Paulus. So jemand diesen lieben JESUM nicht lieb hat / der soll verflucht seyn. 1. Cor. 16. 22. Nun diese Liebe Gottes führet uns zum 3. Theil, da wir sehen werden, wie wir unsern Neben-Menschen auch herzlich lieben sollen.

Dritter Theil.

Vorstellend die herzlich Liebe des Menschen gegen seinem Neben-Menschen.

Die Text-Worte lauten also. Der HERR dencket an uns / und segnet uns. Da wird man wieder 3. Gründe finden der herzlich Liebe gegen unsern Neben-Menschen.

E 2

1. Grund

1. Grund. **Er dencket an uns und segnet uns.** Er dencket an uns / die wir uns durch seine Uneinigkeith Thränen, die wir in der Liebe eins seyn. Act. 2. 32. als Kinder eines Vatters / Eph. 4. 6. die wir zur Einigkeit eines Glaubens = Beruff / durch eine Tauffe / durch einen Geist / Eph. 4. 5. durch eine ewige erbarmende Liebe. Zu einem Leibe **Jesus Christo** / der dieses einigen Leibes / das Ober = Haupt ist. Eph. 4. 15. 16. Cor. 5. 23. Col. 1. 18.

2. Grund. **Er segnet uns.** Das ist er gibt uns allen zugleich allen zeitlichen und himmlischen Seegen. Keiner dencke, wann er einen reichen Seegen bekommt an Früchten, Wein, und andern Gaben Gottes, das seye allein vor ihn. Nein, sondern das ist ihm gegeben worden, daß er es auch andern armen Mit-Brüdern, und Mit-Schwestern austheilen solle. Er segnet uns heist es! uns / nicht mich alleine.

Der 3te Grund erhellet aus den Worten, **der Herr dencket an uns / und segnet uns.** Das ist: uns, seine ihm, und seinen H. Gebotten gehorsame Kinder.

Seind wir nun Kinder Gottes, so müssen wir nach seinem allerheiligstem Gebott leben, er will aber daß wir uns fern Neben-Menschen Lieben solten / wie uns selbst. Matth. 12. 30. Ein neu Gebott / spricht Christus / geb ich euch / daß ihr euch unter einander liebet / Joh. 13. 34. nur die herzlichste Liebe soll das Kennzeichen seyn / daß ihr meine Jünger seyd. NB. Daran soll jedermann erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe unter einander habt. Joh. 13. 34. 35. O Seele! das ist ein Haupt-Grund deiner Seeligkeit. Du solt deinen Nächsten lieben / wie dich selbst / dann ich bin der Herr. 3. Mos. 19. 18. Matth. 22. 39. Gott will deine Liebe nicht, wo sie sich auch nicht gegen deinem Bruder erstrecket, dann

wo er befahl, daß du **GOTT** deinen **HERRN** lieben sollest/
eben dorten hat er auch befohlen, daß du deinen **Neben-**
Menschen lieben sollest / und zwar so herzlich, redlich, und
aufrichtig wie du dich selbstest liebest. Wie du dir alles gu-
tes wünschest, also muß du auch deinem **Nächsten** alles gute
wünschen. Wie du willst, daß dir niemand etwas leyds thue,
also muß du auch niemand etwas leydes thun. Wie du ver-
langest, daß dich jederman herzlich liebe, wieder dich nichts
böses denke, rede, dich nicht betrübe, daß dir jederman in
der **Noth** bey springs, also, also **O Seele!** muß du dich
auch gegen deinem **Neben-Menschen** herzlich bezeugen.

Was ist natürlicher als die **Brüderliche** Liebe. Siehe
O Seele! wir sind alle **Brüder** in **Jesus Christo**, er selbst
heisset uns seine **Brüder**. **Heb. 2 11.**

Wo du einen einzigen **Menschen** in der **Welt** hassst, so
wisse, daß du einen **Brüder** **Jesus Christi** hassst, und ihm
in sein **Aug-Apfel** greiffest. Alles was du gutes oder böses
deinem **Neben-Menschen** beweiset, das beweiset du **Jesus**
Christo selbstest. Dencke an das 25. **Cap. Matth.** wo **Chris-**
tus sich selbstest in seinen **Brüder** einen ihrer **Mit-Brü-**
der nennet, er spricht: **Ich bin hungerig** gewesen / ihr
habt mich gespeiset / **ich bin durstig** gewesen / und ihr
habt mich geträncket / **ich bin ein Gast** gewesen / und
ihr habt mich beherberget / **ich bin nackt** gewesen / und
ihr habt mich gekleidet / **ich bin krank** gewesen und ihr
habt mich besucht / **ich bin gefangen** gewesen / und ihr
habt mich besucht; wahrlich ich sage euch was ihr ge-
than habt einem unter diesen meinen geringsten **Brü-**
der / das habt ihr **NB.** mir gethan.

Glaubest du nun den **Worten** **Jesus Christi**, ach liebe
Seele! so thue und erfülle seinen **H.** dir in seinem **Wort**
offenbarten Willen. Dencke an deinen armen **Mit-Brü-**
der,

der, so wird Gott an dich denken, und dich segnen, und an jenem grossen Gerichts-Tag deine himmlische Brüderliche Liebe gegen der ganzen Welt offenbahren, und zu dir sprechen: **Komm herein du gesegneter des HErrn**, nehme ein das Reich / welches dir bereitet ist von anbeginn der Welt. Welches ich dir auch aus Grund des Herzens anwünsche. Amen.

Die ganze H. Schrift Alten und Neuen Testaments befiehet uns unsere Mit-Brüder herzlich zu lieben unter Verlust unser ewigen Seeligkeit, dahin solt du verwiesen seyn, ich will sie hieher nicht anführen, damit ich dir nicht zu lang werde. Ich habe nur die aller ernstlichste Worte Jesu Christi dir vorlegen wollen, glaubend, daß sie kräftig genug seyn werden dein Herz zu der Brüderlichen Herzens-Liebe zu erweichen, und zu bewegen. Bewegen dir diese dein Herz nicht, so weiß ich zum Voraus, daß auch alle übrige Schrift-Stellen dir nichts helfen würden. Bewegen dir aber diese angeführte gründliche Zeugnisse der H. Schrift dein Herz, so habe ich mein Zweck erreicht, und du solt seyn, und bleiben ein gesegneter des HErrn in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Nun



Nun folgen einige Lehr- Geist- und Trostreiche
Puncten aus den Text- Worten,

Der HErr dencket an uns und segnet uns.

I.

Der HErr dencket an uns und segnet uns. **HERR**
Jehova/ nach dem Grund-Text heist. Der da ist,
war, und seyn wird. O Seele! getröste dich also
eines immerwährenden und beständigen Angedenckens und
Seegen dieses lieben Gottes. Dann er hat schon oft an
dich in Gnaden gedacht und dich gesegnet, er dencket und
segnet dich noch, und wird noch ferner an dich gedencken
und dich segnen.

2. Der HErr dencket an uns und segnet uns. Das ist
ein sehr merckwürdiges Gedennen und Segnen, dann dieser
Gott dencket an dich nach allen seinen Eigenschaften, er
dencket an dich als der Allwissende, der dir weiß zu helfen,
als der Allmächtige, der dir kan helfen, als der Barmher-
zige der dir will helfen, als der gerechte der dir muß helf-
fen, als der Wahrhaffte, der dir gewiß helfen, und dich
segnen wird. Seuffze daher öfters zu diesem deinem
Hergens-Gott in allem deinem Anliegen, in aller deiner
Noth im Leben und im Tod. Du weißt, du kanst, du wilt,
du mußt, du wirst O Gott mich retten aus der Noth, im Le-
ben und im Tod.

3. Der HERR dencket an uns und segnet uns. Ist
ein gnädiges und barmherziges Gedennen, und Segnen;
dann

Dann dieser barmherzige Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, dann so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten, und er erbarmet sich über uns, wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, dann er erkennet, was für ein Gemäch wir sind. NB. Er gedencet daran, daß wir Staub sind. Ps. 103.

4. Der Herr dencket an uns und segnet uns. Das ist ein mehr als väterlich und mütterliches Gedencen, dann er ist gegen seinem Kind mehr als Väterlich gesinnt. Dann ob schon eine Mutter ihres Kindleins vergessen solte, so vergisset doch er seiner Kinder nicht, als der sie in seine Hande, ja in sein treues Vatter-Hertz gezeichnet hat. Jes. 49. 15.

Ach Seele! dencke daß du immer in der Gnade dieses deines lieben himmlischen Vatters verbleibest, daß du dich durch Sünde nicht von ihm trennest. Ach wie wohl ist einem Kinde im Schoß seines lieben Vatters, wann das gehorsame Kind hören dörrft, du bist mein lieber Sohn / an dem mein Hertz ein Wohlgefallen hat. Aber ach wie übelists, wann ein Kind so sehr sich an seinem Vatter versündigt, und auff keine Weise sich will bessern, biß endlich der Vatter ein solches verwerffen, verstoffen, und zu ihm sagen muß. Gehe hin du verfluchtes / ungehorsames Kind! in Ewigkeit solst du mein Angesicht nicht sehen. Kan dann etwas betrübters einem Kinde wiederfahren? als wenn es wegen seines Ungehorsams von dem Angesichte seines Vatters in Ewigkeit verstoffen wird. Dencke O Seele! an die welt-bekante Historie von denen 2. Spanischen Ministris. Nachdem diese ihrem liebsten Herrn und König, der sie herzlich liebte, ungetreu worden, ließ er sie zu sich kommen, und sprach zu ihnen: Ihr seyd mir eurem lieben Vatter, der ich euch herzlich liebte / ungetreu

treu worden/ ihr habt nach meinem Leben, und nach mei-
 ner Krone gestrebet, ihr hättet wohl verdient, daß ich eure
 Untreu mit einem grausamen von euch wohl verdienten
 Tod straffen sollte : allein ihr solt keine andere Straffe ha-
 ben, als daß ihr nimmermehr vor mein Angesicht erschei-
 net. So packet euch dann fort/ und kommt mir nimm-
 er vor das Angesicht. Als der König diese harte Worte
 ausgesprochen, fielen diese 2. unglückselige, und treulose
 Ministri plötzlich tod zur Erden. Nun O Seele! hat diese
 Stimme eines irdischen Königes diese 2. Ministros in so
 grosse Seelen-Angst, Betrübniß, und Bestürzung gesetzt,
 daß sie plötzlich darauff ihren unseeligen Geist mußten auffge-
 ben. Was meinst du, wie wird es denenjenigen gehen an
 jenem grausamen Gerichts-Tag, welche sich nicht nur an ei-
 nem irdischen Könige, sondern an dem König aller Könige,
 an dem HERRN aller HERRN, an ihrem liebreichen
 GOTT und himmlischen Vatter versündigt haben? welche
 nicht nur allein werden hören müssen? Gehet hin / in
 Ewigkeit solt ihr mein Angesicht nicht sehen / sondern
 noch darzu : Gehet hin von meinem Angesicht in das
 ewige höllische Feuer ! O unglückselige Seelen ! welche
 sich von ihrem lieben GOTT durch muthwillige Sünde
 trennen ! ach wie übel gehet es solchen in Zeit und Ewig-
 keit ! dencke O Seele ! an den unglückseligen Judam
 Ischarioth : so bald solcher sich von seinem lieben Meister
 unserm HERRN IESU Christo getrennet, wie übel solchem
 es gegangen? er konnte sein Elend, seine Hergens-Bangig-
 keit nimmer ertragen. Die 30. Silberling konnten ihm in
 seinem bösem den lieben IESU treuloß gewordenen Her-
 zen keine Ruhe geben. Wie gerne würde dieser unglück-
 selige Jünger gesehen haben, daß ihn die Erde lebendig
 verschlucket, daß ihn das Feuer verbrennt, daß ihn das
 D Wasser

Wasser ersäuffet, oder sonst jemand das Leben genommen hätte. Dann das Leben ohne Jesu der wahren Quelle des Lebens, ware ihm unerträglich. Und da er also sein Herz Jesu entzogen, und solches dem Teuffel übergeben, so gab ihm dieser böse Höllen-Geist ein sich selbst zu erhencken, und weil er dem Schöpfer Himmels und der Erden treulos worden. So mußte er der ganzen Welt zu einem grausamen Exempel zwischen Himmel und Erden hangen. O Seele! O liebe Christliche Seele! daß dir auch nicht also ergehe, bleibe du deinem lieben himmlischen GOTT und Vatter getreu, lasse dich nichts von ihm abwendig machen. Dencke beständig an ihn diesen deinen lieben GOTT, und wisse daß du unmöglich ohne ihn einige Ruhe, Frieden, oder Glückseligkeit finden könnest, weder in Zeit, noch in Ewigkeit.

5. Der HERR dencket an uns und segnet uns. Ist auch ein züchtigendes Gedennen, dann, wann wir ihm wiederstreben, uns durch Väterliche Herzens-Liebe und Güte nicht wollen leiten lassen, so kommt er mit der Väterlichen Züchtigungs-Ruthen, dergleichen wir würcklich gespühret haben, und annoch spühren, 2. Maca. 6. dann das ist eine grosse Vatters-Gnade, daß GOTT also den Sünden seiner Kindern steueret. 2. Maca. 6. 17. Er züchtigt uns in der Zeit, daß er unser verschonen könne in der Ewigkeit. Siehe den andächtigen Bether pag. 16. feqq. es ist eine grosse Gnade für dich O Seele! wann der liebe GOTT hier deinen Leib züchtigt, daß er deines Leibes und deiner Seelen verschonen möge in Ewigkeit, du wirst in der himmlischen Herrlichkeit vergessen aller hier erlittenen Mühseligkeiten.

6. Jesus selbstem hat gelitten und ist versucht worden,

den, damit daß er denen die versuchet werden auch helffe.
 Heb. 2.

2. Manche Seele hat viel Bekümmernissen in ihrem Herzen. Ps. 94. 19. Sie winselt wie ein Kranich / und Schwalbe / und girret wie ein Taublein. Jes. 38. 14. Also daß sie sich fast nicht trösten kan / Ps. 77. 3. sondern sie seuffzet ohne Unterlaß. 1. Thes. 5. 17. In ihrem innwendigen. Ps. 105. 1.

3. O Seele ! in solcher Herzen-Angst dencke an die herrliche Liebe Gottes, höre wie freundlich dir dein Herzens-GOTT zuruffet. Was schreyest du? Exod. 14. 15. Was girrest du. Cant. 2. 12. Warum seuffzest du. Ps. 12. 6. Fürchte dich nicht / dann ich habe dich erlöset / du bist mein / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Dann so du durchs Wasser gehest / will ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersänffen / und so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen / und die Flamme soll dich nicht anzünden / dann ich bin der HERR dein GOTT / der Heil. in Israel / Es. 43. Ich dencke noch wohl daran was ich dir geredet habe / darum bricht mir mein Hertz gegen dir / daß ich mich dein Erbarmen muß. Jer. 31. 20. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmherzigkeit / will ich dich sammeln / ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig / vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser. Dann es sollen wohl Berge weichen / und Hügel hinfallen ; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen / spricht der HERR dein Erbarmen. Jes. 54. 7. 8. 9. 10. Ich bin der HERR gnädig / und barmherzig / von grosser Gnade /
 D 2 Liebe

Liebe und Treue / ich vergebe Missethat / Ubertretung / und Sünde. 2. Mos. 34. 6. Ich habe dein Gebet erhöret / und deine Thränen gesehen / 2. Kön. 20. 5. Kan dann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / siehe ! in die Hände hab ich dich gezeichnet. Jes. 49. 15.

Ach denke O Seele ! alles dieses was zuvor geschrieben / das ist dir zur Lehre geschrieben / auf daß du durch Gedult / und Trost des Worts Gottes Hoffnung habest. Röm. 15. 5.

Ach denke an den lieben Vatter der Barmherzigkeit, und an Gott die wahre Quelle alles lebendigen Trostes, der dich gewiß trösten wird in aller deiner Trübsal, also daß du auch dermahleins aus eigener Erfahrung wirst noch andere trösten können / eben mit dem Trost / mit welchem du in deiner Trübsal getröstet warest von Gott. Dann gleich wie du jetzt des Leydens Christi (der auch gelitten) viel hast / also (ach sey getrost) wirst du auch reichlich getröstet werden durch Christum. 2. Cor. 1. 4. 5. NB.

Ach du sprichst ! die Angst meines Herzens ist sehr groß / ich bin die betrübte / und verlassene Seele / über welche alle Wetter gehen ; auch um Trost ist mir sehr bange / ich sehe mich um / und finde keinen Helffer. Mein Vatter und Mutter / und alle meine Freunde achten meiner nicht / ja sie sind mir verwandelt in Feinde / oder sie thun / als könnten sie mich nicht. Ps. 25. 19. Ps. 22. 12.

Nun O lieber Gott, so stellest du dich darzu auch so fremde als ein Gast ? Jer. 14. 8. Du thust als sehest !

test mich nicht ! Ps. 94. 7. als wissestu nicht wie es mir
 gehe ! Klagl. 5. 1. Ach Herr ! warum trittest du so fer-
 ne von mir ? Ps. 10. 1. Ach siehest du nicht O Herrsens-
 Kündiger die Centner-Last meiner äußerlich = und inner-
 lichen Leyden ? äußerlich Kampf / innerlich Furcht.
 Heb. 10. 32. O seelige Seele ! die du also mit deinem Gott
 umgehen, und vertraulich reden dürffest ! fürchte dich nicht,
 du leydest, und eben darum leydest du, weil du Gott lieb
 und angenehm bist, dahero muß du ohne Anfechtung
 nicht bleiben / auff daß du jemehr und mehr durchs Feuer
 der Trübsal bewähret werdest. Job. 12. 13. Ach das
 ist eine seelige Stunde, daran man an Gott gedencet, sonst
 verdirbt allezeit, die wir zubringen auf Erden, wir müssen
 selig werden, und hier zeitlich, und dort ewig mit, in, und
 bey ihm seyn. O seelige Seele ! welche die Anfechtung
 erduldet / dann nachdeme solche durchs Creutz bewäh-
 ret worden / wird sie die Crone des Lebens empfan-
 gen / welche Gott verheissen hat denen / die NB. ihm
 Lieben. Jac. 1. 12. ach Seele ! ach Seele ! halte was du
 hast / du hast in deinem Creutz den Himmel in deinem Her-
 zen. Du hast Jesum der da auff deinen Kampf achtung
 gibet, wirst du nun ritterlich kämpfen, im Creutz aus-
 harren, so soll dir die Himmels-Crone beygelegt wer-
 den / ach kämpfe, kämpfe recht, ringe, aber ringe recht,
 daß dich der Teuffel durch Ungedult, Mißtrauen, Unglau-
 ben, deiner Crone nicht beraube. Kämpffe also recht, und
 wisse, daß niemand gecrönet werde / er kämpffe dann
 recht. 2. Tim. 2. 5. Ach Seele ! ach liebe Seele ! sey getreu
 deinem lieben Gott bis ans Ende / bis du mit Jesu in
 deinem Creutz sagen mögest. Nun Gott lob. Consuma-
 tum est. Es ist vollbracht. Alsdann, nicht ehender, O
 Seele ! wird dir Jesus die Crone des Lebens geben. Ach
 dencke

**Im Creutz / Leyden / Todes=Pein
GOTT wird gewiß der Helfer seyn.**

Dein Creutz muß dir doch endlich zum besten dienen.
O seelige Seele! du mußt mit IESU am Creutz zwar Seuffzen : **Mein GOTT / mein GOTT** warum hastu mich verlassen / aber du darffst auch mit IESU nach ausgestandenem Creutz sprechen : **Vatter in deine Hände befehllich meinen Geist.** Ach Seele! ergreiff in deiner allergrößten Angst IESUM Christum in dein Herz, und sprich. O IESU! Ich halt dich, halt du mich, halt du mich mein Trost und Licht, ich will dich auch lassen nicht. Ich laß gehen wie es woll, im Creutz, Leben, Tod, und Leyden, nimmermehr, O IESU soll mich von dir hier etwas scheiden, dann ich halt dich, halt du mich, halt du mich mein Trost und Licht, ich will dich auch lassen nicht.

Also O liebe Seele! ergreiffe deinen lieben IESUM in dein Herz, der wird dir alles dein Leyden versüssen. Siehe O Seele! IESUS war der **Allerheiligste** / Dan. 9. 24. aber doch darbey der **allergeplagteste**. Er war der **Allerunschuldigste** / und doch im Leyden der **allergedultigste**. Joh. 8. 46. Er war der **Allergerechteste** / und litte doch die größte Unbilligkeiten. Es. 53. 11. Er, der alle betrübte Herzen erfreuet, muß um deinet willen betrübt seyn bis in den Tod. Matth. 26. 38. O Seele! halte diesen lieben IESUM im Gedächtniß, und sprich aus Herzens=Grunde

O Herr IESU! ich schau auf dich
O Herr IESU! stärke mich.
Durchs Creutz O IESU!
Kommst du zu mir /
Durchs Creutz O IESU!
Komm ich zu dir.

IESUS

Jesus hat viel tausendmahl mehr um dich gelitten, als was du jetzt leydest, warum solt du dann auch nicht dieses geringe Creuz ihm zu lieb auch gedultig tragen? und ihm nachfolgen! du kanst ja sonst nicht zu ihm kommen, als mit dem Creuz, so jemand mir will nachfolgen / der verlaugne sich selbst / nehme sein Creuz auff sich / und folge mir dem gecreuzigten also mit gecreuziget / nach. Siehe! wie frölich ist Paulus in seinem Creuz, da er sich in seinem Leyden des Creuzes Jesu erinnert! er spricht: In dem allem überwinde ich weit um deswillen / der mich geliebet / und alles um meiner wegen überwunden hat. Röm. 8. 37. Ach hier ist Glaube / hier ist Gedult der Heiligen / daß sie allezeit in ihrem Creuz ihre Augen Himmel richten, und schauen an Jesum den Anfänger und vollender des Glaubens / des Leydens, und des Creuzes. Hast du gehört O Seele! die Gedult Hiobs? hast du das Ende deines Jesu gesehen? Jac. 5. 11. ach so tröste dich. So wird es auch Gott mit deinem Creuze ein Ende machen, ja er wird so machen, daß die Anfechtung so ein Ende gewinne / daß du es mögest ertragen. Seuffze nur in deinem Creuz unauffhörlich zu deinem vor dich gecreuzigten Jesu:

O mein Herr Jesu! stärke mich in meinem Leyden
Von dir laß mich ja nicht scheiden.

Ach Herr Jesu! gib mir Gedult. Ach ja, Gedult ist mir noth / daß ich dieses mein Creuz überwinden möge, gib daß ich meine Seel in Gedult fasse / und dich in Gedult, O Herr Jesu! nimmer aus meinem Herzen lasse. Gib Jesu, daß ich alles gedultig und gerne trage, und in Gedult verharre bis an mein Ende. Luc. 21. 19. 2. Cor. 1. Heb. 10. 36. O Herr Jesu! gib daß ich mich in meinem Creuzes-Weg tröste, daß, ob ich zwar mich auff dem schmah-

schmahlen Creuzes-Beg befinde, ich doch auff dem rechten Himmels-Beg seye, und daß ich immer an das Ende des armen gepflagten, jetzt aber seeligen Lazari, und des reichen Manns, den der breite Wollust-Beg in die Hölle verführet. O mein JESU! weil ich dann ohne Creuz dir nicht angehören kan, dann die dir angehören die creuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden / ach so will ich mit dir mit gecreuziget seyn / Gal. 2. 19. Gal. 5. 24. Nun soll mich nichts von deiner Liebe scheiden, auch nicht der bittere Creuzes-Tod, ach HERR JESU! ich weiß gar wohl, daß / die du Lieb hast / die züchtigest du. Ach fahr hier fort und schone dort. Offenb. 3. 19. Weil du mich also lieb hast, darum züchtigest du mich. Ach so fahr fort O JESU, züchtige mich! doch O JESU mit massen. O Hersens JESU! du wirst mir ja nicht mehr auflegen als ich ertragen kan: Habe ich deines Leydens viel. Ach so werde ich doch wo nicht hier, doch dort in Ewigkeit reichlich getröstet.

Ach nun will ich gerne hier Leyden mit den Frommen, daß ich nicht dort ewiglich von dir verstoffen werde mit den Gottlosen. 1. Cor. 11. 32. Du O JESU! züchtigest einen jeglichen Sohn den du aufnimmst. Heb. 12. 6. Aber die du da züchtigest, der verschonest du in Ewigkeit. Dann du nicht von Herzen die Menschen plagest und betrübest. Du betrübest nur ein Augenblick / daß du mögest gnädig seyn ewiglich. Klagl. 2. 32. O HERR JESU! ist schon meine Plage alle Morgen da / so ist dein Trost auch alle Morgen neu. Röm. 3. 23. Der mein schwaches Fleisch stärcket, da der Geist zwar willig ist. Ach HERR JESU! du hilffest mir ja, deine rechte Hand lindert mir meine Schmerzen, ach du hast mir ja versprochen, du werdest mich nicht verlassen noch versäumen / Joh.

1. 5. O liebster Jesu, dencke doch an mich, wie ich dencke
an dich alle Augenblick. O liebster Jesu;

Mein lebetage wil ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen;
Dich wil ich stets/ gleichwie du mich/
Mit Liebes = Armen fassen:
Du solt sein meines Hertzens Licht/
Und wann mein Herz in Stücken bricht/
Solt du mein Hertz bleiben;
Ich wil mich dir mein höchster Ruhm/
Hiemit zu deinem Eigenthum
Beständiglich verschreiben.

O Herr Jesu! daß ist noch mein Trost in meinem
Elend, daß ich gewiß weiß, daß du mein Herz prüffest/
mein Elend sehest/ Exod. 3. 7. Offenb. 3. 7. an mich ge-
denckest am besten alle Augenblick, Mal. 3. 16. meine Thrä-
nen zehlest. Ps. 56. 9. Auch meine Haar auf meinem
Haupte bewahrest. Luc. 12. 6. So weißt du auch wie viel
ich um deines Nahmens willen leyden sol. Act 9. 16 In
allem diesem hast du mir versprochen mich nicht zu verlassen,
noch zu versäumen. Ach so glaube ich deinem Worte. Him-
mel und Erden werden vergehen/ aber dein Wort wird
nimmer vergehen. Luc. 21. Dieses dein heiliges Wort
lehret mich, daß ich nicht anderst als durchs Creuz deinem
allerheiligsten Ebenbilde gleich werden können. Röm. 8.
29. Ich muß im Creuz und Leyden seyn, wo ich O liebster
Jesu mich einigen Trostes von dir getrösten will. Du hast
Mosen getröset, aber er war ein geplagter Mann. Alle
Apostel erquicket, da sie kamen aus vielen Trübsalen /
alle Martyrer labest du jetzt, aber sie müsten vieles Leyden.
Heb. 11. Ach Herr Jesu ich sehe wohl, es ist dieser Zeit
Leyden nicht werth der Herrlichkeit die sich an allen
from

B

frommen Kreuz-Trägern offenbahret wird. Röm. 8. O mein Jesu, du weißt mein Leyden, du weißt auch wann das Trost-Schündlein kommen wird. Joh. 2. 5. Ach HErr Jesu! so kan ich dann nicht anderst als im Offen des Blendes außergewählt werden? muß ich dann den bitteren Kelch völlig austrincken? O HErr Jesu, so gib mir deinen H. Segen Es. 48. 10. daß es mir ein Gnaden-Tranck werde zum ewigen Leben. Amen!

6. Der HErr dencket an uns und segnet uns. Da ist auch ein vollkommnes Angedencken und Segen, an Leib und Seel, in geistlichen und zeitlichen Gütern. 2. Mos. 2. 24. 5. Mos. 4. 31. 2. Chron. 6. 14. Ps. 105. 8. Ps. 121. 5.

7. Der HErr gedencket an uns und segnet uns. Ein unbegreifliches Angedencken und Segnen. Ach HErr sagt David voller Verwunderung. Was ist der Mensch, daß du dich sein annimmest, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest. Ps. 143. 3.

8. Der HErr dencket an uns und segnet uns. Ein tröstliches Andencken, dann wo der liebe Gott selbst aus Gnaden nicht unser gedächte, und uns segnete, wir finden in Ewigkeit aus unsern Verdiensten und Wercken kein Recht darzu. Absonderlich wann wir bedencken wie er anderer Vöcker wegen ihrer schweren Sünden im Zorn gedacht, unser aber sich noch in Gnaden erbarmet, da wir doch kein Vorrecht vor ihnen gehabt haben. Dann wann wir gedennen an unsere jezige gehäuften Sünden, so werden wir sehen, daß sie weit grösser sind, als der ersten Welt, die durch die Sünd-Fluth gestraffet worden. Von ihm heist es: sie Aßen / sie Truncken / sie Freyeten / und liesen sich Freyen, sie wolten sich von dem Geist Gottes nicht regieren lassen. Von unserer jezigen Welt aber kan heissen. Sie Fressen und Sauffen / sie Fluchen und Schwere-

ren/

ren/ sie Betriegen/ sie Lügen/ sie sind Hurer und Ehe-
 Brecher/ und sie Lästern den H. Geist. Ja wir sind in
 solchen bösen Zeiten, da jetzt die ganze Welt im Argen liegt,
 und ist keiner der Gutes thue, ja nicht einer, und ist Wun-
 der über Wunder, der grossen Barmherzigkeit Gottes,
 daß sich der Erd-Boden nicht auffthue, und daß die ganze
 Welt nicht untergehe. O grosse Gnade und Barmher-
 zigkeit Gottes, wir verdienen um unserer Sünde willen
 Fluch und Zorn, und er dencket doch an uns, und segnet
 uns. O grosse Liebe! unser Tichten und Trachten, heist
 nur GOTT verachten, und Gottes Tichten und Trachten
 heist nur nach unsern zeitlich- und ewigen Heyl achten. Wir
 dencken allerley Laster zu begehen; und GOTT dencket, wie
 er uns vom Bösen zum Guten, und von dem verfluchten Höl-
 len-Weg auf den gesegneten Himmels-Weg bringen könn-
 te. O Liebe! wir dencken unser Verderben, und er den-
 cket unser Glück und Heyl, und ewiges Leben. O Liebe!
 O Barmherzige, O langmüthige Liebe.

9. Der Herr dencket an uns und segnet uns. Da ist
 ein kräftiges Denken, wie Himmel und Erden von dem
 Denken der Menschen unterschieden. Die Menschen den-
 cken an uns, aber einige dencken an uns, und möchten uns
 gerne helfen, aber sie können nicht, GOTT aber der an uns
 dencket, der ist im Himmel, und kan uns helfen, dann er
 ist Allmächtig. Besteh die Zahl 2. Die Eltern dencken
 oft an das Glend ihrer Kinder, und sie möchten ihnen ger-
 ne helfen, aber sie können oft nicht weder sich, noch ihren
 Kindern helfen. GOTT aber, wann er an uns dencket,
 dencket er also an uns, als einer der da kan, und will uns
 helfen. Manche dencken an uns, aber sie wollen uns doch
 nicht helfen, ob sie schon uns helfen könnten, oder sie den-
 cken an uns, wie sie uns Drücken, Plagen, und Vertilgen
 könnten.

10. Der HErr dencket an und segnet uns. Dieses alles O Seele! in der That und in der Wahrheit. Dann er beziehet selbst, daß alles unser Thun aus Herzens-Grund gehen soll, wie viel mehr wird er alles solches an uns beweisen. 1. Joh. 3. 18 10. Wo er nur versprechete, und nicht halten könnte, so wäre er ja kein Gott. Siehe also O Seele, es ist ein solcher Gott der an dich in der That, und Wahrheit dencket.

11. Der HErr dencket an uns und segnet uns, da ist ein Göttliches Denken, und segnen. Jehovah. Welchen dieser grosse Gott segnet, der ist, und bleibt gesegnet. 1. Chron. 17. 27.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns. Da ist ein unermüdetes Segnen, ein vorsorgs-volles Segnen, der da ist, segnet, der da war segnet, uns der da seyn wird, der wird auch Segnen. O des unbegreiflichen Göttlichen Denkens, und Segnen, das da unauffhörlich vor alles forget in allen Zeiten. Dencke, wer hat gesorget und gedacht an so viel tausend Leute, die da vor viel tausend Jahren gewesen sind? Wer dencket und segnet so viel Millionen der Leute, die jetzt würcklich leben? wer wird denken, und segnen, die Leute, die nach uns seyn werden? O immerwährendes Denken. O unergründliches beständiges Segnen! und immerwährendes Segnen.

13. Der HErr dencket an uns, und segnet uns. Das ist ein demuth-volles Denken, der HERR/an uns/die wir den Fluch verdienet, nach der Epistel an die Hebräer, wir solten an Gott gedencken, und ihm segnen und danken, als seine geringste Knechte unsern allerhöchsten Gott. Allein wie gesagt, er vergisset fast seiner allerhöchsten Majestät, erniedriget, und demüthiget sich, kommt uns vor, dencket an uns, und segnet uns. O ihr grossen der Welt, schämet.

schämnet euch nicht nach dem Exempel des Allerhöchsten euch zu demüthigen, der Armen, und Gerungen, im besten zu gedencen.

14. Der HErr dencket an uns, und segnet uns. Nach dem Grund-Text heist es: **wird segnen.** Betrachte allhier ein unerschöpfliches Segnen. Dann es sollen wohl verfliegen starcke Ströme, aber Gottes Segen verfliehet nicht. Jes. 44. 27. Es würde wohl möglich seyn ehender ein unergründliches Meer zu erschöpfen, und solches in ein klein Geschirlein zu bringen, obschon solches dem **Augustino**, und unserer Vernunft unbegreiflich vorkommt, als den unerschöpflichen Seegen Gottes zu erschöpfen. O Seele! komm **HERR** zu diesem unerschöpflichen Brunnen des Seegens Gottes, und schöpfe daraus so viel du wilt, je mehr du schöpfen wirst, je mehr wirst du zu schöpfen haben.

15. Der HErr dencket an uns, und segnet uns. Da findest du einen ewigen Segen. Dann er verspricht denen frommen und friedliebenden Kindern einen Segen, immer und ewiglich. Ps. 133.

16. Der HErr dencket an uns, und wird segnen nach dem Grund-Text! da dencke O Seel daß der **HERR** gewiß, und ohngezweifelt dich segnen wird. Dann was der HErr verspricht, das hält er gewiß, bey ihm ist ja und Amen. Seine Güte, und sein Seegen ist alle Morgen neu, seine Barmherzigkeit hat kein Ende. Klagl. 3. 22.

17. Der HErr dencket an uns, er wird segnen. Dieses muß du mit glaubigem Herzen ansehen, und glauben, er werde gewiß segnen und an dich gedencen. Wer dir schon so oft dein Haus, deine Nahrung, deine Güter, deine Scheuern, und deinen Keller gesegnet hat, glaube nur derselbe alte grundgütige Seegens-volle **GDt** lebet noch.

Dencke nur du auch oft an diesen GOTT, und segne ihn, das ist lobe ihn, dancke ihm, vergiß sein nicht, dencke ein Dencken seye des andern werth. Kinder dencken an ihre Eltern. Ist Er dein Vatter, ach so dencke an ihn, dencke hier an ihn, so wird er hier und dort deiner gedenden, und dich segnen in Zeit und Ewigkeit.

18. Der HErr dencket an uns und segnet uns. Dencke, daß dieses Dencken und Segnen, in Christo gegründet seye. Er kan nicht anderst an uns gedenden als in Christo. In ihm erlangen wir den Seegen, das Heyl, und alle zeitliche, und ewige Glückseligkeit. In ihm hat er uns geliebet von Ewigkeit her, in ihm dencket er an uns, und segnet uns in der Zeit, und wir uns nur in ihme gnädig seyn in Ewigkeit.

19. Der HErr dencket an uns, und segnet uns. Ach lasse dir hier zu Herzen gehen das Wort uns. Der HErr dencket an uns. Siehe da ein gemeinschaftliches, ein mitleidiges, ein brüderliches Dencken und Segnen. Er sagt uns. Er siehet auff die Armen. O reicher, dencke, daß GOTT dich segnet um der Armen willen, denen bist du schuldig gutes zu thun, oder du bekommst den Seegen unwürdig. Er füllet dir die Scheuren, und heist doch: er segnet uns. Was will das anders sagen? als er gibt einen Seegen dem reichen, daran auch die Armen ihren Theil haben solten. Er dencket und segnet den Armen vermittelst des Reichen. Ach so gedенcke des Armen zu aller Frist, wann du von GOTT geseget bist.

GOTT hat verheissen den Seegen, aber nur wo brüderliche Liebe regieret, daselbst hat er verheissen den Seegen immer und ewiglich. O du lieber barmherziger und segensreicher GOTT! segne je mehr und mehr die Kayserliche Reichs-Frey-Stadt Franckfurth, die eine ganz besondere

dere Liebe gegen den Armen bezeuget, davon das Armen-
 Haus und die Spitäler genugsam Zeugniß geben, als wo-
 selbst nicht nur die Glaubens-Genossen, sondern auch die, so
 unsere wahre reine Evangelische Lehre nicht bekennen, ihre
 Zuflucht, ihre Hülffe und ihre vollkommene Verpflegung
 an Speiß, Tranck und Arzeneyen bekommen. Solche
 Liebe habe ich in Israel noch nicht gefunden. Gib O groß-
 ser Gott der Liebe! daß durch ihre Christliches Exempel
 und durch ihre feurige Liebe, auch andere Länder und Städte
 mögen zur Liebe und Barmherzigkeit gegen den armen
 Christi-Brüdern angeflammt werden. Vereinige unser
 aller Herzen durch deine unendliche Liebe, daß wir alle ei-
 nes sinnes, eines glaubens werden, wie wir auch beruffen
 sind zu einer Hoffnung und einer ewigen Seeligkeit in Chri-
 sto Jesu unserm Herrn, daß wir dich hier mit einem
 Munde, und einer Stimme loben, und alle deines himm-
 lischen seegens theilhaftig werden, und endlich dorten als
 deine Gesegnete die freuden-volle Stimme zu hören gewür-
 diget werden: kommet her ihr gesegnete meines Vatters,
 nehmet euch das Reich das euch bereitet ist von Anbegin der
 Welt. Amen.



Anhang.

Ich finde in denen Text-Worten, der Herr dencket
 an uns und segnet uns. 3. Worte. 1. Herr. 2.
 Denken. 3. Segnen. Welche ich euch zu einem
 Biblischen Præsent, und Christlichen Angedencken darreiche,
 aus zweyfacher Ursach. Erstlich bin ich hier als ein Fremd-
 ling und nur euer Gast. Nun ist löblich, daß, wann jemand

zu den Seinigen kommt, er ihnen etwas zum Gruß bringe. Ich glaube ihr allerliebste Zuhörer in dem HERRN IESU CHRISTO! werdet mich wenigstens vor einen Bruder in unserm HERRN IESU CHRISTO erkennen, und also mit Recht einen Christlichen Gruß von mir fordern, und dann solchen euch mitgebrachten herzlich segens-vollen Gruß gütigst annehmen. Der Gruß den ich euch gebe, soll seyn das Wort **HERR** / und **Seegen**. Zweytens, sehe ich mich hier als einen der euch kaum erblicket, und gleich wieder von euch scheidet, ja ich betrachte mich im Ansehen einer als einen sterbenden, der euch in dieser Welt vielleicht nimmer sehen wird, und der also aus dieser Ursach sein Adieu von euch nehmen, und euch etwas, wie es die Sterbenden zu thun pflegen, zum Angedencken hinterlassen muß. Ich will euch dahero zu einem ewigen Angedencken hinterlassen das Wort. **Dencke**.

Das Biblische zum Gruß mir gebrachte Præsent, und hinterlassenes Christliches Angedencken.

HERR! Jehova.

Jeses Wort wird in allen Biblen mit grossen Buchstaben geschrieben, und heist, der wahre selbst **GOTT**, der absolute **HERR** Himmels und der Erden. Der Allwissende, der Allmächtige, der Barmherzige, der Liebe und wahre Dreyeinige **GOTT**, Vatter, Sohn, und **H. Geist**, die lebenbige Brun-Quelle und Ursprung alles Guten in himmlischen Gütern, der da überschwencklich thun kan, mehr als wir ihn bitten, und verstehen können. Nun diesen grossen himmlischen Namen **HERR** bringe ich euch

zu einem freundlichen Christlichen Gruß. Ach schreibet alle diesen Allerheiligsten lieben GOTT mit grossen Liebes- Buchstaben in euere Herzen. Lasset diesen grossen GOTT und HERREN, groß in eueren Herzen seyn, so wird er auch grosse Dinge in euch würcken. Wandelt stetes vor diesem grossen Dreyeinigen GOTT und seyet fromm.

Nun in dem Namen dieses Dreyeinigen grossen Seegens GOTTes bringe ich den Segen vors I. Der ganzen Christlichen allhiefigen Hochlöblichen in der unterthänigsten Dedication gemelten hohen Obrigkeit aus 1. Mos. 14. 19. gesegnet seyest du dem höchsten GOTT / der Himmel und Erden besizet.

GOTT segne dich in zeitlichen und ewigen Gütern / 1. Mos. 24. 1.

GOTT seye dir zum Segen ewiglich, und erfreue dich mit Freuden seines Antlizes. Ps. 21. 7.

Du bist die gesegnete des HERREN 1. Mos. 26. 29.

GOTT segne dich und gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erden und Korn und Wein die Fülle, dein Geruch sey wie ein Geruch des Feldes, das dir der HERRE gesegnet hat. 1. Mos. 24. 28. 29.

II.

Denen Sämmtlichen in gemeldter unterthänigster Dedication gedachten HERREN Vorsteheren. Ihr solt seyn die Gesegnete des HERREN der Himmel und Erden gemacht hat. Ps. 115. 15.

Gesegnet solt ihr seyn wo ihr aus und eingehet. 1. Mos. 28.

GOTT segne alle euere Anschläge 2. Sam. 6. 11.

GOTT segne Euch und euer ganzes Haus, wie Er das Haus Obededom gesegnet hat.

Der HERRE segne euch je mehr und mehr euch und euere Kinder. Ps. 115.

§

III. Dem

III.

Dem Löblichen Consistorio, Ministerio und allen getreuen Hirten Seel-Sorgeren und Vorsteheren der Jugend.

GOTT segne euch mit allerley geistlichen Seegen in himmelischen Gütern. Eph. 13.

GOTT schmücke euch O ihr Lehrer! mit vielen Seegen, und gebe euch Gnad daß ihr leuchten möget wie der Himmels-Glanz und wie die Sterne immer und ewiglich Ps. 84. 7.

IV.

Allen Gliederen der Löblichen Stadt allhier, allen Bürgern und Einwohnern der Stadt.

Wisset daß ihr darzu beruffen seyd, daß ihr den Seegen ererbet. 1. Ps. 3. 9.

Es segne euch GOTT unser GOTT, und sey euch gnädig es segne euch GOTT unser GOTT, und alle Welt forchete Ihn. Ps. 67. 7. 8.

So segne euch GOTT der HERR, dann was Er segnet, das ist und bleibt gesegnet. 1. Chron. 18. 27.

V.

Allen auff dem Lande zur allhiesigen Freyen-Reichs-Stadt gehörigen: Der HERR wolle euch Lieben und Mehreren, den Schweiß euers Angesichtes segnen; segnen wolle Er die Früchte des Landes, euer Getrand, Most, und Dehle, die Früchte der Rube, die Früchte der Schaaf, dienet dem HERRN euerem GOTT, so wird Er euer Brodt und Wasser segnen. 2. Mos. 2. 25.

VI.

Allen Geschwistrigen, Verwandten und Befreunden in Stadt und auf dem Lande:

Siehe wie fein und loblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen, wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt

Haupt Aaron herab fließt, in seinem ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, wie der Thau der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion, dann daselbst verheißt der HERR Seegen und Leben immer und ewiglich. Nun so seye der Seegen des HERRN über euch, wir segnen euch im Namen des HERRN. Ps. 133. 8.

VII.

Allen Frommen, allen fleißigen Handwercks-Leuthen, allen Kindern, allen Soldaten, allen alten Krancken, allen Armen, allen Ungefochtenen, allen Frembdlingen, betrübten Wittwen und Waisen, allen Menschen insgesamt: Der HERR erfreue euer Herz und mache frölich euer Angesicht, und gebe euch Gesundheit, Leben und Seegen. Sir. 34. 20.

Der HERR segnet die Gerechten. Ps. 5. 8. 13.

Wer den HERRN fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Seegen behalten, Er segnet die Ihn fürchten, beyd groß und klein. Sir. 1. 12.

Ach! HERR hilf deinem Volck und segne dein Erbe.

Der Seegen des HERRN macht reich ohne Mühe. Prov. 10. 7.

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verläßt und der HERR seine Zuversicht ist. Jer. 17. 7.

Ihr die ihr unschuldige Hände habt, und reines Herzens seyd, die ihr nicht Lust habt zur falschen Lehre, und schwehret nicht fälschlich, ihr solt den Seegen vom HERRN empfangen. Ps. 24. 45.

O ihr Reiche! reichet eüere Hände den Armen, auf daß ihr reichlich gesegnet werdet. Sir. 7. 35.

Mercket aber alle Reiche und Arme; nur das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Seegen, so lebet alle fromm und gerecht, daß ihr alle gesegnet bleibt, und an jenem grossen Tag hören möget:

Kommet her ihr Gesegnete meines Vatters, nehmet ein
das Reich welches euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt.
Der Höchste segne und behüte euer Leben,
Er lasse über euch sein Antlitz gnädig schweben,
Er heb sein Angesicht auf euch nun immerdar,
Und geb euch seinen Fried, Amen es werde wahr.

Kurze Auflegung des Priesterlichen Segens.

1. Mercke es wird in dem Priesterlichen Segen das Wort
HErr, Jehova. 3mahl ausgesprochen, welches bedeutet die
drey-mahl Hochheilige und Hochgelobte Dreyfaltigkeit.

2. Doch heist es nicht, die Herrn segnen dich / sondern
allzeit der HErr segne dich / welches bedeutet in der Drey-
faltigkeit der Personen die Einigkeit der Gottheit.

3. Einer jeden Göttlichen Persohn wird etwas beson-
ders zugeeignet. Als G Dtt dem Vatter das Segnen und
Behüten. G Dtt dem Sohn das Erleuchten / und gnä-
dig seyn. G Dtt dem H. Geist, das Erheben / und Friede
de geben.

4. G Dtt der Vatter ist die Uhr-Quelle alles himmlischen
Segens, durch welchen er erhaltet alles was er erschaffen. Er
erhaltet alles was er erschaffen. Er ist auch der Hüter
Israël / der da nicht schläffet, noch schlummert. Das Seg-
nen, die Obhut, und die Sorge vor die Kinder, gehört Ihm,
als dem wahren Vatter aller seiner Kinder.

5. G Dtt der Sohn, ist der Glanz, und das wesentliche
Eben-Bild des Lebendigen Gottes, er ist der Ausgang aus
der Höhe, und das wahre ewige Licht, welches erleuchtet
alle Menschen die auff die Welt kommen. Er suchet uns
heim in unsern Herzen mit seiner Gnade, er hat uns auch
Gnade und ein freyen Zutritt zum himmlischen Vatter er-
worben, er als die ewige Gnaden-Sonne vertreibt alle Fin-
sternissen der Sünden, des Todes, und der ewigen Verdamm-
nis

nif aus unsern Herzen, wo wir Ihn mit Buße, und Reue und mit inbrünstiger Herzens-Andacht in unsere Herzen einnehmen, in Ihm finden wir den rechten Weg ins Himmelreich, in Ihm erblicken wir das liebevolle Angesicht des himmlischen Vaters, welcher uns nicht anders als in Ihm kan gnädig seyn. Wer dieses Licht und diese Gnade erkennet, der hat das ewige Leben, und wird erlöset von der ewigen Finsterniß.

6. GOTT der Heil. Geist ist die wahre Göttliche Quelle des Friedens Gottes, welcher weit höher ist als alle Menschliche Vernunft, er würcket in uns die rechte Heiligung, er wiedergebähret uns, er erquicket uns, und überzeugeet uns des durch Christum erlangten Friedens mit GOTT. Er ergießet sich in unsere Seele, Er salbet sie mit dem Friedens-Oele, Er gibt uns ein gut Gewissen, und stärcket uns in unserm Leyden auff eine uns unbegreifliche Weise, und endlich er begleitet uns von dieser Welt in die ewige Seeligkeit.

Nun siehest du, was du von dem Priesterlichen Seggen zu halten hast, ach versaume solchen nicht, wann dich der Geistl. segnet, seuffze in deinem Herzen, und spreche Ihn alle Worte nach, und sprich. Ach der HErr segne mich und behüte mich, der HErr lasse Leuchten seyn Antlitz über mich und sey mir gnädig, der HErr erhebe sein Angesicht auff mich, und gebe mir Friede. Also segne dich auch in allen deinen Verrichtungen, wann du auffstehest und dich nieder legest, auch den ganzen Tag hindurch, auff das du ein gesegnetes Kind Gottes seyest in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Das Christliche hinterlassene Denckmahl.

1. Israel vergiß mein Nicht. Jes. 44. 21.

Vergiß / ach! deines GOTTES nicht

Wann dir auch schon das Hertz bricht

So wird er dein gedenden

Und dir sich gänzlich schencken.

Nicht dein Hertz auff GOTT allein /

Dif eins ist Noth / bedenck es fein.

2. Gedencke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe dann die böse Tage kommen, und die Jahr herzu treten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht. Pred. Sal. 12. 1.
3. Gedencke, daß dich Gott vor alles vors Gericht bringen wird. Pred. Sal. 12. 9.
4. Betrachte immerdar Gottes Gebot, und gedencke stets an sein Wort. Sir. 6. 37.
5. Gedencke an die Einfalt und Fromheit, dann Gott läßt den frommen und einfältigen gelingen, und beschirmt sie, er behütet sie wie einen Aug-Äpfel, er bewahret den Weg seiner Heiligen, und deren, so NB. recht thun. Prov. 2. 7.
6. Gedencke, wie du vor Gott mit rechtschaffenem, und auffrichtigen Herzen in Einfältigkeit, und Göttlicher Lauterkeit wandeln mögest, und bessefige dich das Zeugniß eines guten Gewissen zu behalten. 1. Reg. 9. 4. 2. Cor. 1. 12.
7. Bethe fleißig, und gib Almosen, so wird Gott daran gedenden. Act. 20. 35.
8. Gedencke wovon du gefallen bist, und thue Busse, und thue die ersten Werke. Offenb. 2. 5.
9. Gedencke, daß bey Gott keine Gedanken verborgen, er kennet deines Herstes Gedanken. Hiob. 42. Ezech. 11. 5. Hof. 1. 6. Heb. 4. 12.
10. Dencke Gutes, so wird dir Treue und Güte wiedersfahren. 14. 22.
11. Dencken andere vieles böses dir zu thun, so dencke, daß Gott gedendet es gut mit dir zu machen. Gen. 50. 20.
12. Lebe fromm, und unschuldig, und gedencke, daß kein Unschuldiger umkommen. Hiob. 4. 7.
13. Seuffze öftters: Ach Herr gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Ps. 25. 7.
14. Gedencke an den Namen Gottes wann du dich niederlegest, und rede von Ihm wann du aufwachest, und habe Gott vor Augen Tag und Nacht. Ps. 119. 55.
15. Gedencke daß, wie Gott gedacht hat 1. an Joseph im Gefängniß, 2. Loth in Sodom, 3. an Daniel in der Löwen-Gruben, 4. an die Susannam in ihrer höchsten Seelen-Angst, 5. an die 3. Männer im feurigen Ofen, 6. an Noah in der Arck, 7. an Elias in der Wüsten, er auch in allen

allen deinen Nöthen deiner gedенcken werde. So befehl mir dein
HERM deine Wege, und hoffe auff Ihn, er wird es wohl machen.
Ps. 37. 5.

16. Ach Seele! so dencke immer; der dencket an dich, der dich in seine
Hände, ja in sein liebes Vatter-Hertz gezeichnet hat. Jes. 49. 15.

17. Endlich, gedенcke, daß der Tod nicht saumet, und du weißt ja
wohl, was du vor ein Bund mit Ihm hast. Sir. 14. 2.

18. Gedенcke an das Ende, und laß die Feindschafft fahren. Sir. 28. 6.

19. Gedенcke an das Ende so wirst du nimmer übles thun. Gedенcke
an dieses, und vergiß es nicht. Sir. 28. 21.



Kurzer Inhalt.

Der übrigen 4. Gast-Predigten, welche mit nechstem im
Druck erscheinen sollen. Deren die erste gehalten worden in Heidelberg
Dom. 19. post Trinit. 1735. da aus dem Sonntäglichen Evangelio
vorgestellet worden,

**Himmliches Hertzens-Denckmahl der Kinder Gottes.
Bestehend**

- (1.) In einer herglichen Buße. (2.) In einem herglichen Glauben.
- (3.) In einer herglichen Liebe. (4.) In herglich gedultigen Leyden.
- (5.) In herglichen Verlangen von der Welt zu scheiden und bey Chris-
to zu seyn.

Die Zweyte in verschiedenen Orten über Luc. 10. 20.
Freuet euch, dann euere Namen sind im Himmel angeschrieben,
Daraus vorgestellet worden,

Die Himmlische Trost- und Freuden-Quelle.

- (1.) Die himmlische Freude an und vor sich selbst. (2.) Welche
derselbigen theilhaftig werden. (3.) Derselben Ubr-Quelle. (4.) Ders-
selben Anfang. (5.) Derselben Dauere.

Die

Die Dritte gehalten in Mannheim den 21. Octobr. 1735.
Über den Seuffzer Jacobs. 2. Mos. 32. 26.

Herr ich lasse dich nicht / du segnest mich dann.

Daraus vorgestellet worden,

Der Kampf Jacob mit GOTT.

(1.) Als ein wichtiger Kampf. (2.) Als ein nöthiger Kampf. (3.)
Als ein langwieriger Kampf. (4.) Als ein glaubiger Kampf. (5.) Als
ein siegender Kampf.

Die Vierdte in Mannheim Dom. 20. post Trinitatis. Über
die Sonntägliche Epistel. Daraus aus Gelegenheit der vori-
gen Predigt, über 2. Mos. 32. 26.

Herr ich lasse dich nicht / du segnest mich dann.

Vorgestellet worden

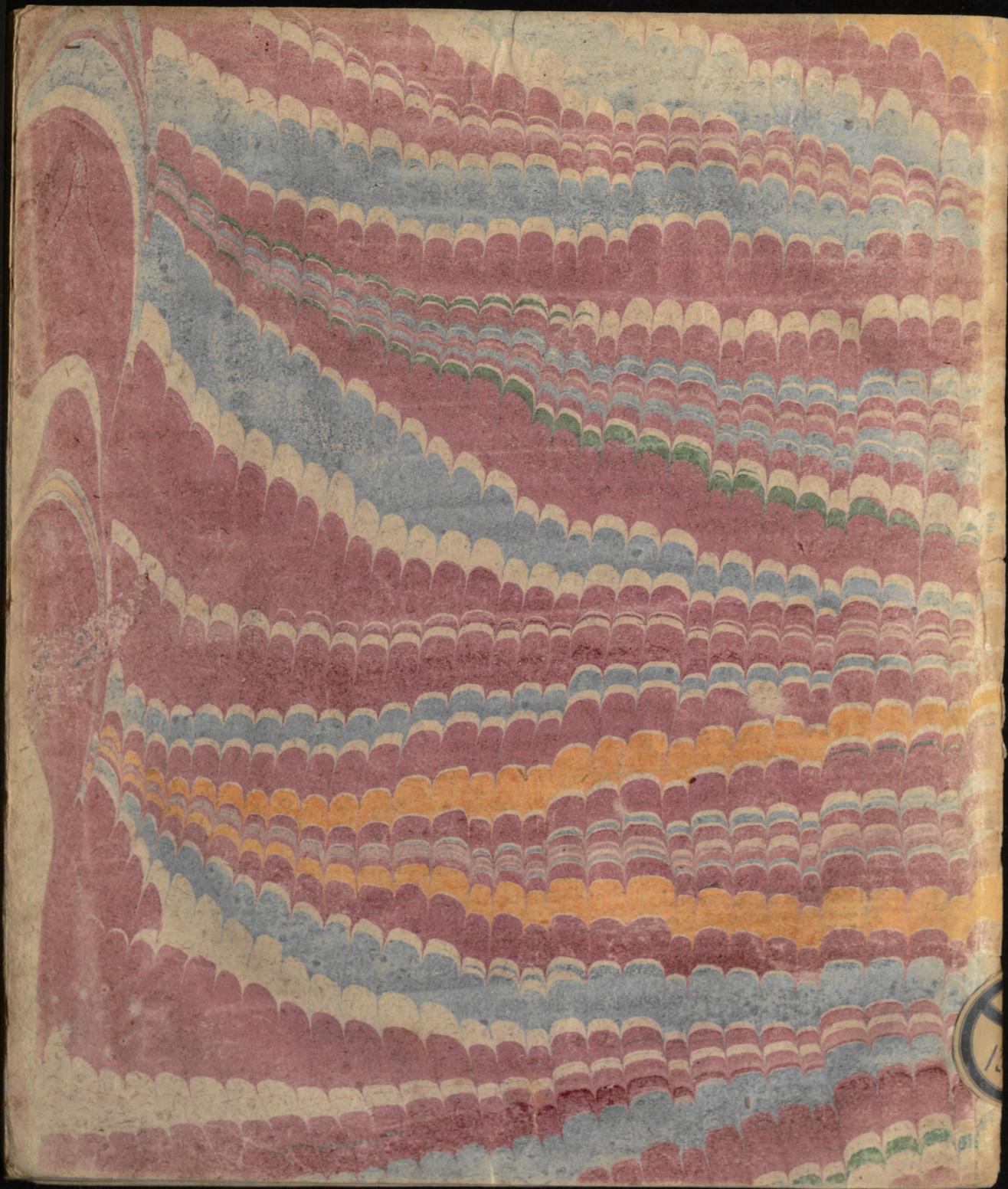
Die Beschaffenheit eines Segenswürdiges-Herzens.

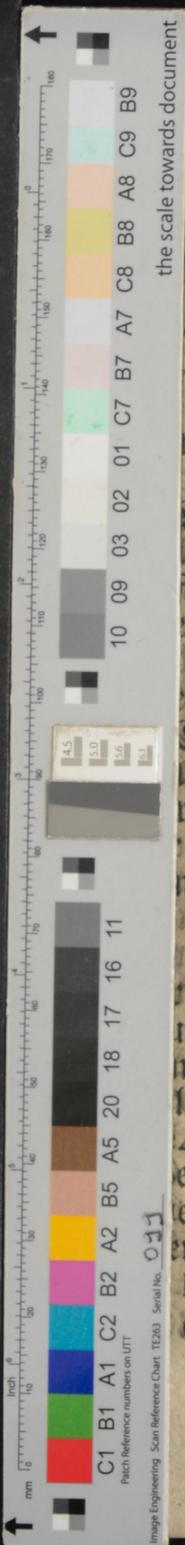
Als nemlich

(1.) Ein vorsichtiges, weises, und verständiges Herz. (2.) Ein sich
in die Zeit der Buße schickendes Herz. (3.) Ein nach dem Willen des
Herrn wandlendes Herz. (4.) Ein nichtern Herz. (5.) Ein des H.
Geistes volles Herz. (6.) Ein die Psalmen, die Lobgesänge und die
geistliche Lieder liebendes Herz. (7.) Ein dem Herrn singend und
spielendes Herz. (8.) Ein NB. allezeit, NB. für alles, GOTT und dem
Vatter in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi danckendes Herz.
(9.) Ein gegen jederman demüthiges. (10.) Ein Gottesfürchtiges Herz.

NB. Bey dem Verleger dieser Predigt ist auch zu haben, der andäch-
tige Better, der in kurzer Zeit 2. mahl aufgelegt worden; und schon bey
5000. Exemplar gedruckt, dieses den armen einfältigen Leuten (als vor
welche vornemlich ganz einfältig geschrieben) sehr dienliche Büchlein han-
delt: 1. Von der rechten Art und Weise zu Betten, auch von der Krafft des
H. Gebets. 2. Von dem rechten Gebrauch des H. Vatter Unsers. 3. Von
denselben Mißbrauch, auch wie man solches Vatter Unser den kleinen Kin-
dern mit Nutzen beybringen. 4. Es wird solches in die ganze Woche in
Morgen und Abend-Gebetter eingerichtet. 5. Werden daselbst die aller-
wichtigste Betrachtungen, von der Eitelkeit der Welt, vom Tode, von der
Buße, Jüngsten Gericht, von der Hölle, und von der himmlischen Freude
auff alle Tage in der Wochen in Morgen und Abend-Betrachtungen nebst
Gesängen, Lebens-Regelen, und inbrünstigen Herzens-Seuffzern
angetroffen.

E X D E.





herab fließt, in seinem ganzen Bart, der
sein Kleid, wie der Thau der vom Hermon
ff die Berge Zion, dann daselbst verheißt der
und Leben immer und ewiglich. Nun so
n des HERRN über euch, wir segnen euch im
Errn. Ps. 133. 8.

VII.

men, allen fleißigen Handwerks-Leuthen,
allen Soldaten, allen alten Kranken, allen
Ungefochtenen, allen Frembdlingen, betrüb-
und Waisen, allen Menschen insgesamt:
Freue euer Herz und mache frölich euer An-
be euch Gesundheit, Leben und Seegen. Sir.

gnat die Gerechten. Ps. 5. 8. 13.
Errn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der
und wird endlich den Seegen behalten, Er seg-
rechten, beyd groß und klein. Sir. i. 12.

hilff deinem Volck und segne dein Erbe.
n des HERRN macht reich ohne Mühe

der Mann, der sich auf den HERRN verläßt
seine Zuversicht ist. Jer. 17. 7.

unschuldige Hand habt, und reines Herzens
nicht Lust habt zur falschen Lehre, und schweh-
lich, ihr solt den Seegen vom HERRN em-
4. 45.

e! reichet euere Hände den Armen, auf daß ihr
er werdet. Sir. 7. 35.

er alle Reiche und Arme; nur das Gedächtniß
bleibt im Seegen, so lebet alle fromm und ge-
alle gesegnet bleibt, und an jenem grossen Tag